



M1: Was bedeutet „Handel“?



Aufgabe: Kreuzworträtsel

1. **Lies** dir den folgenden Text zum Thema „Handel“ **durch**.
2. **Löse** im Anschluss das Kreuzworträtsel, indem du die Fragen beantwortest. **Schreib** die gekennzeichneten Buchstaben in das Feld darunter. Wie lautet das Lösungswort? (Umlaute bleiben bestehen.)

Der Handel ist ein wichtiger Teil unserer Wirtschaft und unseres täglichen Lebens. Handel bedeutet Austausch oder Kauf und Verkauf von Waren oder Dienstleistungen: Das kann sich lokal (z. B. in deinem Dorf oder deiner Region), national (z. B. in Österreich) oder international (z. B. in Europa oder auch weltweit) abspielen. Unternehmen und Händler:innen bieten Produkte an, die von Kund:innen oder anderen Unternehmen gekauft werden können.

Arten des Handels

Auf der einen Seite gibt es den Binnenhandel. Das ist der Handel innerhalb eines Landes. Zum Beispiel werden Lebensmittel von Tiroler Landwirt:innen in Supermärkten in Wien verkauft.

Auf der anderen Seite gibt es den Außenhandel. Das ist der Handel zwischen verschiedenen Ländern. Durch Import und Export von Waren wird internationaler Handel betrieben.



Verkaufsorte

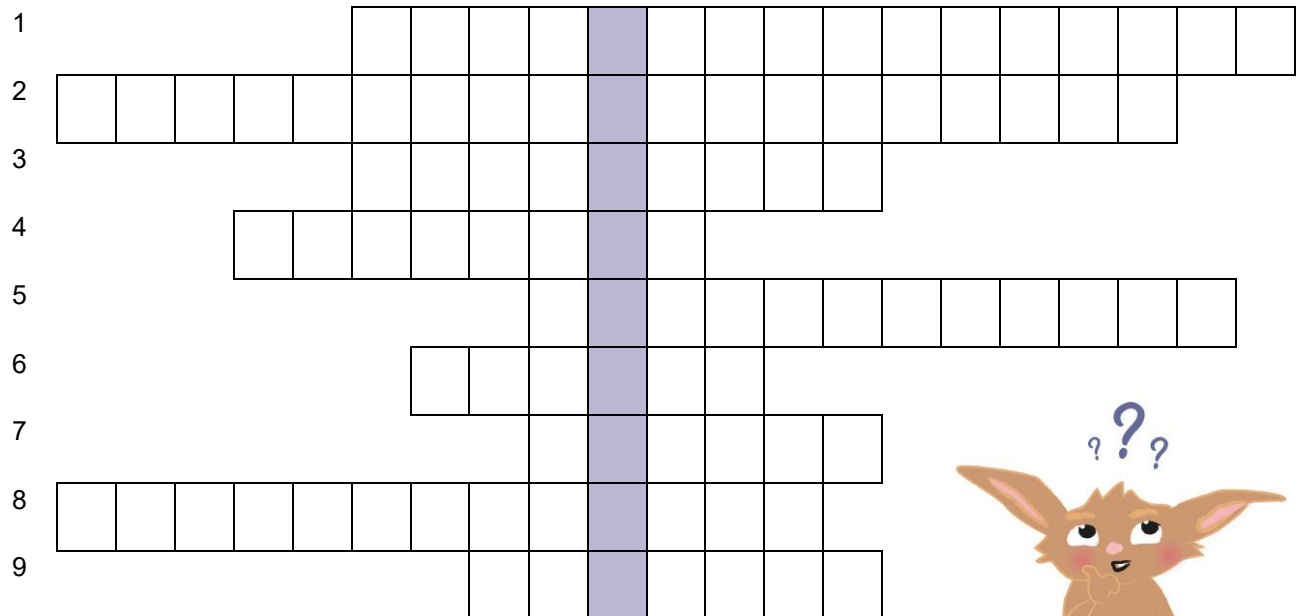
Unterschieden wird zwischen stationärem Handel und Online-Handel. Unter stationärem Handel versteht man den Handel vor Ort, z. B. direkt in einem Kleidungsgeschäft oder in einer Bäckerei. Online-Handel bezeichnet den Handel im Internet, z. B. über Verkaufsplattformen online. Je nach Verkaufsort gibt es unterschiedliche Lieferprozesse. Kund:innen können Produkte selbst in Geschäften abholen oder sich diese nach Hause schicken lassen. Zweiteres nennt man Versand.

Funktionen des Handels

Mehr Handel kann zu Wirtschaftswachstum führen. Wirtschaftswachstum bedeutet, dass mehr Waren und Dienstleistungen verkauft und gekauft werden. Eine weitere Funktion ist, eine Vielfalt an Produkten aus aller Welt für die Kund:innen bereitzustellen. Zudem arbeiten viele Menschen im Handel. Der Handel schafft also viele Arbeitsplätze.

Akteur:innen des Handels

Auf der Verkaufsseite stehen Produzent:innen, sowie Groß- und Einzelhändler:innen. Zu den Produzent:innen zählen Unternehmen oder Personen, die Produkte herstellen. Zu den Großhändler:innen zählen Unternehmen, die große Mengen an Produkten von Produzent:innen kaufen und sie an Einzelhändler:innen weiterverkaufen. Zu Einzelhändler:innen zählen Unternehmen, die Produkte direkt an die Kund:innen verkaufen.



- 1) Was wird neben Waren im Handel noch gekauft bzw. verkauft?
- 2) Werden mehr Waren und Dienstleistungen verkauft, spricht man von ...
- 3) Handel bedeutet ... von Waren und Dienstleistungen.
- 4) Was verkaufen Einzelhändler:innen direkt an Kund:innen?
- 5) Wie nennt man den Handel innerhalb eines Landes?
- 6) ... ist das Gegenteil von Import.
- 7) Wie können Kund:innen ihre Produkte von zu Hause erwerben?
- 8) Der Handel schafft ...
- 9) Wie erreichen Produkte Kund:innen, wenn diese nicht im Geschäft gekauft werden?

gekaufte Produkte, sind solche, die man direkt im Geschäft kauft.



M2: Stationärer und Online-Handel



Aufgabe: Vor- und Nachteile

1. **Notiere** für dich selbst Vor- und Nachteile vom stationären und Online-Handel. **Denke** an die Konsument:innen und die Unternehmen. (3min)
2. **Tausche** dich mit deiner Partnerin / deinem Partner **aus**. (3min)
3. **Ergänzt** im Plenum eure gesammelten Vor- und Nachteile.

	Vorteile	Nachteile
Stationärer Handel		
Online-Handel		

M2: Stationärer und Online-Handel



Aufgabe: Vor- und Nachteile

1. **Notiere** für dich selbst Vor- und Nachteile vom stationären und Online-Handel. **Denke** an die Konsument:innen und die Unternehmen. (3min)
2. **Tausche** dich mit deiner Partnerin / deinem Partner **aus**. (3min)
3. **Ergänzt** im Plenum eure gesammelten Vor- und Nachteile.

	Vorteile	Nachteile
Stationärer Handel		
Online-Handel		



M3: 4-Ecken-Lauf – Begriffe und Definitionen

Handel:

Austausch von Waren
Wiederverwertung von alten Waren
Umtausch von kaputten Waren
Umtausch von geborgten Waren

Branche:

Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Produkte produzieren
Unternehmen, die verschiedene Produkte produzieren



Unternehmen, die keine Produkte produzieren

Unternehmen, die ausschließlich online Produkte kaufen

Dienstleistungen:

Services, die nur online in Anspruch genommen werden können

Services, für die man bezahlt

Unternehmen, die illegale Services anbieten

Services, die nur vor Ort in Anspruch genommen werden können



M4: Handelsakteur:innen

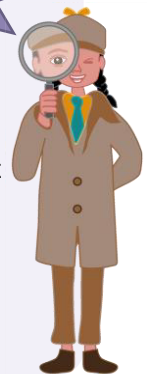


Aufgabe: Wer macht was?

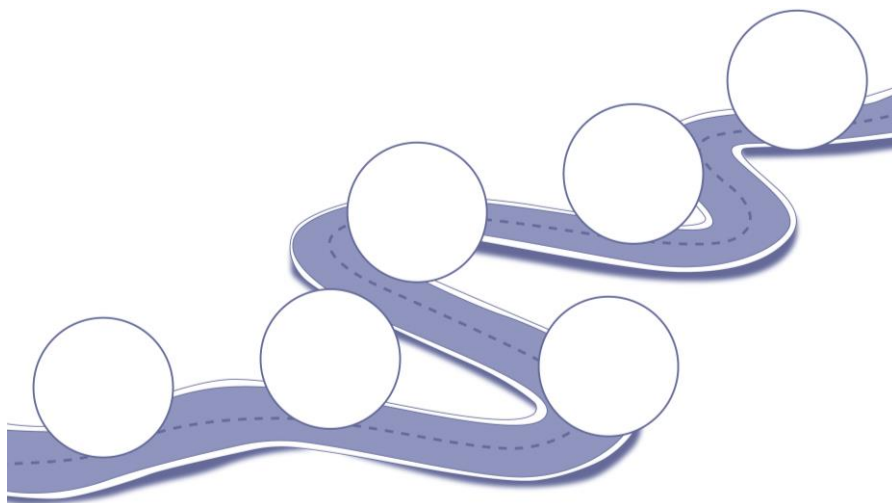
Sarah geht in einen Fair-Trade-Laden, um eine Trinkflasche zu kaufen. Sie sucht eine nachhaltige Flasche, die sie immer wieder befüllen kann. Schließlich findet sie eine Glasflasche mit Stoffhülle und einem Bambus-Drehverschluss. Sie überlegt, welchen Weg diese Flasche bereits hinter sich hat und wer mit welchen Aufgaben an diesem Weg beteiligt war.

1. **Ordne** die Aufgaben der Handelsakteur:innen richtig **zu**.
2. **Notiere** entlang des Handelswegs die Handelsakteur:innen in der richtigen Reihenfolge (1-6).

Welche Stationen hast du hinter dir?



Handelsakteur:innen	Aufgabe
Großhändler:innen	... verkaufen die Trinkflaschen an Kund:innen wie Sarah.
Kund:innen	... stellen die Trinkflasche, die Stoffhülle und den Schraubverschluss her.
Lieferant:innen	... kaufen Waren und Dienstleistungen direkt in einem Geschäft oder im Online-Handel.
Produzent:innen	... bieten finanzielle Möglichkeiten, um die Gründung und Entwicklung eines Unternehmens zu unterstützen.
Bankinstitute	... stellen einzelne Komponenten wie Glas, Bambus und Stoff zur Verfügung und liefern Produkte aus.
Einzelhändler:innen	... kaufen große Mengen der Trinkflaschen von Produzent:innen. Danach verkaufen sie diese weiter an Einzelhändler:innen und Online-Shops.





M5: Ziele von Handelsakteur:innen

Nachhaltigkeit Diese Akteur:innen sind bemüht, Verantwortung für andere Menschen und die Umwelt zu übernehmen. Das kann unterschiedlich aussehen: Manche entwickeln Prozesse, die der Umwelt weniger schaden. Andere achten beim Einkauf darauf, wo die Produkte herkommen.	Innovation Diese Akteur:innen möchten neue Produkte entwickeln, um die Bedürfnissen der Kund:innen zu erfüllen oder ihnen sogar einen Schritt voraus zu sein. Außerdem wollen sie damit ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen.
Geringe Ausgaben Diese Akteur:innen wollen Produkte meist zu einem niedrigen Preis kaufen. Dies erreichen sie dadurch, dass sie Produkte vergleichen, z. B. im Internet oder direkt im Geschäft.	Zufriedenheit der Kund:innen Diese Akteur:innen wollen Kund:innen über längere Zeit für sich zu gewinnen. Um das zu erreichen, wollen sie die Bedürfnisse und Erwartungen der Kund:innen erfüllen.
Gewinn Diese Akteur:innen haben das Ziel, ihre Produkte zu einem möglichst hohen Preis zu verkaufen, damit sie mehr Gewinn machen können.	Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen Für diese Akteur:innen ist es wichtig, dass ihre Mitarbeiter:innen zufrieden sind und diese gern bei ihnen arbeiten.
Effizienz Diese Akteur:innen versuchen, Prozesse zu verbessern und schneller zu erledigen. Das verringert die Kosten und ermöglicht es, mehr Produkte in kürzerer Zeit herzustellen.	Größerer Marktanteil Diese Akteur:innen wollen ihre Position am Markt ausbauen. Sie haben ein Interesse daran, dass sie im Vergleich zu ihren Konkurrent:innen mehr verkaufen und mehr Kund:innen erreichen.

Nachhaltigkeit Diese Akteur:innen sind bemüht, Verantwortung für andere Menschen und die Umwelt zu übernehmen. Das kann unterschiedlich aussehen: Manche entwickeln Prozesse, die der Umwelt weniger schaden. Andere achten beim Einkauf darauf, wo die Produkte herkommen.	Innovation Diese Akteur:innen möchten neue Produkte entwickeln, um die Bedürfnissen der Kund:innen zu erfüllen oder ihnen sogar einen Schritt voraus zu sein. Außerdem wollen sie damit ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen.
Geringe Ausgaben Diese Akteur:innen wollen Produkte meist zu einem niedrigen Preis kaufen. Dies erreichen sie dadurch, dass sie Produkte vergleichen, z. B. im Internet oder direkt im Geschäft.	Zufriedenheit der Kund:innen Diese Akteur:innen wollen Kund:innen über längere Zeit für sich zu gewinnen. Um das zu erreichen, wollen sie die Bedürfnisse und Erwartungen der Kund:innen erfüllen.
Gewinn Diese Akteur:innen haben das Ziel, ihre Produkte zu einem möglichst hohen Preis zu verkaufen, damit sie mehr Gewinn machen können.	Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen Für diese Akteur:innen ist es wichtig, dass ihre Mitarbeiter:innen zufrieden sind und diese gern bei ihnen arbeiten.
Effizienz Diese Akteur:innen versuchen, Prozesse zu verbessern und schneller zu erledigen. Das verringert die Kosten und ermöglicht es, mehr Produkte in kürzerer Zeit herzustellen.	Größerer Marktanteil Diese Akteur:innen wollen ihre Position am Markt ausbauen. Sie haben ein Interesse daran, dass sie im Vergleich zu ihren Konkurrent:innen mehr verkaufen und mehr Kund:innen erreichen.



M6: Domino



Aufgabe: Begriffe erklären

Für jeden Begriff in der linken Spalte gibt es eine passende Definition. Diese Definitionen werden nun gemeinsam in der Gruppe als mündliches Domino zugeordnet.

1. **Falte** das Arbeitsblatt in der Mitte entlang der Tabellenspalte.
2. Eine Person beginnt: **Lies** einen Begriff auf der „Vorderseite“ (=linke Seite) **vor**. Für alle anderen gilt: **Sucht** auf der „Rückseite“ (=rechte Seite) die richtige Definition. Wer sie gefunden hat, **liest** diese **vor**.
3. Die Person mit der richtigen Definition **liest** nun jenen Begriff auf der Vorderseite **vor**, der auf der gleichen Höhe steht.

Das Domino-Spiel geht so lange, bis alle Begriffe vorgekommen sind.

Begriff	Erklärung
Branche	Handel vor Ort, z. B. direkt in einem Lebensmittelgeschäft
Handel	Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Produkte produzieren
Dienstleistungen	Stellen Waren her
Konsum	Austausch von Waren oder Dienstleistungen
Nachhaltigkeit	Verkauft Waren direkt an Kund:innen
Stationärer Handel	Tätigkeit, die ein Unternehmen oder eine Person für andere ausübt
Großhändler:in	Händler:innen verschicken Waren an ihre Kund:innen
Einzelhändler:in	Handel, der im Internet stattfindet, z. B. auf unterschiedlichen Plattformen
Produzent:in	Es wird nur so viel von einer Sache verbraucht, wie in der Natur neu entsteht
Online-Handel	Bindeglied zwischen Produzent:innen und Einzelhändler:innen
Versand	Alles, was die Menschen an alltäglichen Dingen „verbrauchen“



M7: Fragebogen: Käuferlebnisse und Kaufentscheidungen



Aufgabe: Interview

Führe mit zwei Personen ein Interview und **fülle** den Fragebogen aus.



Erste Person

Alter: _____ Jahre

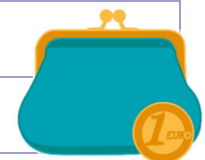
Bestes Käuferlebnis:

1. Was war dein bestes Käuferlebnis bisher? Was hat dieses Käuferlebnis so besonders gemacht?	
2. Welches Produkt oder welche Dienstleistung hast du gekauft?	
3. Wie hast du von diesem Produkt oder dieser Dienstleistung erfahren?	
4. Was hast du durch dieses Käuferlebnis gelernt?	



Schlechtestes Käuferlebnis:

1. Was war dein schlechtestes Käuferlebnis bisher? Was hat dieses Käuferlebnis so negativ gemacht?	
2. Welches Produkt oder welche Dienstleistung hast du gekauft?	
3. Wie hast du von diesem Produkt oder dieser Dienstleistung erfahren?	
4. Was hast du durch dieses Käuferlebnis gelernt?	



Kaufentscheidungen:

1. Welche Faktoren beeinflussen deine Kaufentscheidungen? Wähle 3-4 Begriffe aus der Liste aus: Preis, Qualität, Zuverlässigkeit des Produkts / der Dienstleistung, Kundenservice, Marke, Empfehlungen, Bewertungen, Design, Sonstiges: _____	
2. Welche dieser Produkte kaufst du eher online und welche direkt im Geschäft? Male die Produkte in zwei Farben an (z. B. Produkte aus dem Geschäft = blau, Online-Produkte = gelb). Lebensmittel, Kleidung, Schuhe, Möbel, Handy, Werkzeug, Filme/Musik, Kosmetika, alltägliche Gegenstände wie Zahnpasta oder Klopapier, Sportausrüstung (Geräte, Kleidung), Medikamente.	
3. Warum kaufst du bestimmte Produkte online und andere direkt im Geschäft? Welche Vor- und Nachteile gibt es deiner Meinung nach?	



Zweite Person

Alter: _____ Jahre

Bestes Käuferlebnis:

1. Was war dein bestes Käuferlebnis bisher? Was hat dieses Käuferlebnis so besonders gemacht?	
2. Welches Produkt oder welche Dienstleistung hast du gekauft?	
3. Wie hast du von diesem Produkt oder dieser Dienstleistung erfahren?	
4. Was hast du durch dieses Käuferlebnis gelernt?	



Schlechtestes Käuferlebnis:

1. Was war dein schlechtestes Käuferlebnis bisher? Was hat dieses Käuferlebnis so negativ gemacht?	
2. Welches Produkt oder welche Dienstleistung hast du gekauft?	
3. Wie hast du von diesem Produkt oder dieser Dienstleistung erfahren?	
4. Was hast du durch dieses Käuferlebnis gelernt?	



Kaufentscheidungen:

1. Welche Faktoren beeinflussen deine Kaufentscheidungen? Wähle 3-4 Begriffe aus der Liste aus: Preis, Qualität, Zuverlässigkeit des Produkts / der Dienstleistung, Kundenservice, Marke, Empfehlungen, Bewertungen, Design, Sonstiges: _____	
2. Welche dieser Produkte kaufst du eher online und welche direkt im Geschäft? Male die Produkte in zwei Farben an (z. B. Produkte aus dem Geschäft = blau, Online-Produkte = gelb). Lebensmittel, Kleidung, Schuhe, Möbel, Handy, Werkzeug, Filme/Musik, Kosmetika, alltägliche Gegenstände wie Zahnpasta oder Klopapier, Sportausrüstung (Geräte, Kleidung), Medikamente.	
3. Warum kaufst du bestimmte Produkte online und andere direkt im Geschäft? Welche Vor- und Nachteile gibt es deiner Meinung nach?	



M8: Produktbewertung



Aufgabe: Bewertungen verfassen

Schreibe nun zwei Bewertungen für das Produkt, das du dir ausgesucht hast.

1. **Schreibe** aus deiner Perspektive.
2. **Stell dir vor**, du bist eine 60-jährige Person. Wie würdest du das Produkt bewerten? **Schreibe** aus ihrer Perspektive.

Bewerte unser Produkt.

★ ★ ★ ★ ★	Qualität
★ ★ ★ ★ ★	Material
★ ★ ★ ★ ★	Design
★ ★ ★ ★ ★	Preis
★ ★ ★ ★ ★	Funktionen
★ ★ ★ ★ ★	Gesamtnote

Schreib eine Bewertung. Was gefällt dir (nicht)?

Titel: _____

Bewerte unser Produkt.

★ ★ ★ ★ ★	Qualität
★ ★ ★ ★ ★	Material
★ ★ ★ ★ ★	Design
★ ★ ★ ★ ★	Preis
★ ★ ★ ★ ★	Funktionen
★ ★ ★ ★ ★	Gesamtnote

Schreib eine Bewertung. Was gefällt dir (nicht)?

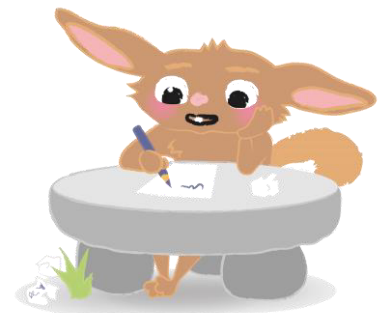
Titel: _____

How to ... Hilfestellung für Produktbewertungen

Vergib nicht nur Sterne, sondern schreibe auch über deine Erfahrungen. Das hilft anderen Leser:innen, eine Entscheidung zu treffen. Den Unternehmen hilft es, ihre Produkte zu verbessern.

Gib deiner Bewertung einen Titel. Halte dich kurz und schreibe über ein paar Details. Sei ehrlich und schreibe nur darüber, was du selbst erlebt hast.

Bleibe respektvoll und höflich. Begründe deine Meinung: Warum gefällt dir etwas (nicht)? Warum ist etwas gut/schlecht? Lies dir deine Bewertung vor dem Abschicken durch und kontrolliere Rechtschreibung und Grammatik.





M1: Spuren im Internet



Aufgabe: Der Begriff „Daten“ und unsere Spuren im Internet

Lies dir den folgenden Text aufmerksam **durch** und **löse** die Aufgabenstellungen:

1. **Unterstreiche** die Erklärung zum Begriff „Daten“.
2. **Finde** mindestens zwei Gründe, warum Unternehmen Daten über Menschen sammeln, und **markiere** sie.
3. **Kreise** die beiden Daten **ein**, die im Text als Beispiel genannt werden.
Fällt dir noch ein weiteres Beispiel für Daten ein, die du online teilst?

Das Internet begleitet uns heutzutage tagtäglich: Wir kommunizieren mithilfe des Internets, suchen Informationen und teilen Inhalte und Bilder. Dabei hinterlassen wir mit jedem Schritt Spuren im Netz.

Der Begriff „Daten“ bezeichnet einzelne Informationen über Menschen, wie z. B. Name oder E-Mail-Adresse. Durch das Teilen solcher Informationen hinterlassen wir also – bewusst oder unbewusst – Datenspuren im Internet. Besonders Unternehmen machen sich das zu Nutzen: Sie sammeln alle Daten über uns, die sie bekommen können. So erfahren sie z. B. was wir mögen, wo wir uns befinden und wie wir uns verhalten. Gerade vermeintlich kostenlose Angebote im Internet bezahlen wir eigentlich mit unseren Daten. Das passiert beispielsweise, wenn:

- du dich auf Social-Media-Plattformen anmeldest, dort Inhalte teilst und dich mit anderen Personen austauschst.
- du Webseiten besuchst oder in Online-Shops einkaufst.
- du über digitale Kanäle und Messenger-Apps mit anderen kommunizierst.
- du Suchmaschinen verwendest.
- du Apps installierst oder verwendest.
- du smarte Geräte wie Smart-Watches, Smart-TVs oder virtuelle Sprachassistenten benutzt.
- du im Internet bezahlst.
- du dein Smartphone z. B. mit deinem Fingerabdruck oder deinem Gesicht entsperrst.

Da die Datenschutz-Richtlinien von Webseiten und anderen Online-Diensten sehr lange und kompliziert geschrieben sind, ist es umso wichtiger, dass es Gesetze gibt, die sich um den Datenschutz kümmern. Zudem ist es u. a. in den Sozialen Netzwerken möglich, die Privatsphäre-Einstellungen so auszuwählen, dass die eigenen Daten zumindest teilweise geschützt sind. Du solltest dir gut überlegen, welche Informationen du im Internet über dich teilen möchtest und welche lieber nicht. Denn: Es kann manchmal sehr schwierig sein, Dinge im Internet endgültig wieder zu löschen oder entfernen zu lassen, wenn diese einmal dort geteilt wurden.

Weitere Beispiele für Daten, die man online teilt:

- _____
- _____
- _____
- _____





M2: Alltagschallenge



Alltagschallenge: Meine Daten im Internet

Finde nun selbst heraus, welche Daten von dir im Internet gespeichert sind.

1. **Beantworte** die Fragen 1-2.
2. **Klicke** durch Plattformen, bei denen du registriert bist. Welche Daten hast du dort angegeben? Was hast du gepostet/geteilt? Was kann man dadurch über deine Interessen erfahren? (Frage 3-4)
3. **Tippe** deinen Namen in eine Suchmaschine **ein**. Welche Bilder und zusätzlichen Informationen findest du von dir? (Frage 5)
4. **Denke** über deine Recherche **nach** und **beantworte** abschließend mit Frage 6.

1. Hast du eine Smartwatch? Welche Daten speichert sie?	
2. Hast du schon einmal etwas online gekauft? Welche Daten musstest du dabei angeben?	
3. Plattformen, bei denen ich ein Konto habe	
4. Angegebene Daten	
5. Bilder und sonstige Infos, die es im Internet über mich gibt (Adresse, Handynummer, ...)	
6. Gab es bei deiner Recherche Überraschungen?	





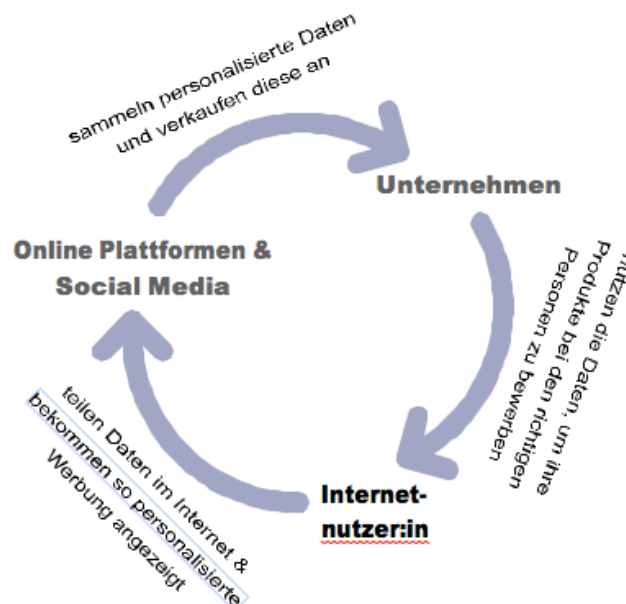
M3: Wirtschaftsteilnehmer:in 1: Internetnutzer:in



Aufgabe

Ihr kennt bereits unterschiedliche Gründe für das Sammeln und Teilen von Daten im Internet.

1. **Bestimmt** eine:n Gruppensprecher:in, die:der eure Lösung des Fallbeispiels im Anschluss der gesamten Klasse kurz präsentiert.
2. **Versetzt** euch nun in die Lage einer Nutzerin / eines Nutzers der Online-Plattformen Instagram und/oder TikTok und **beantwortet** die folgenden Fragen.



- Habt ihr selbst schon einmal personalisierte Werbung erhalten? Was habt ihr kurz davor gemacht (online eingekauft, recherchiert, bestimmte Webseiten besucht, ...)?
- Warum teilt ihr auf Instagram und/oder TikTok Daten über euch?
- Welche Daten kann man auf Instagram und/oder TikTok teilen? Gibt es dabei Daten, die ihr persönlich nicht teilen würdet?
- Überlegt in der Gruppe: Habt ihr Möglichkeiten darüber zu bestimmen, welche Daten Instagram und/oder TikTok von euch sammeln kann?





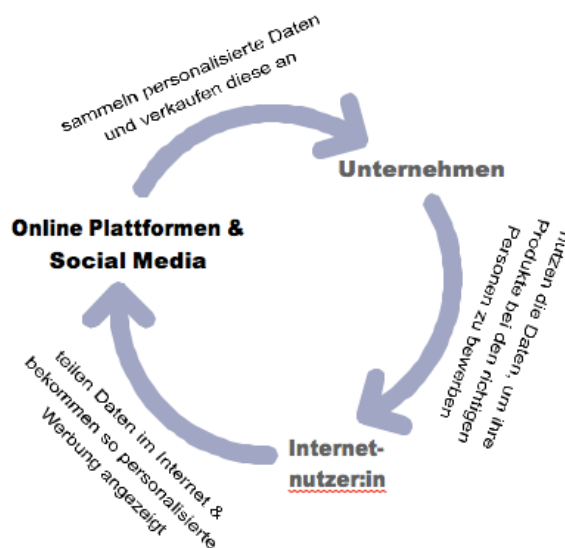
M4: Wirtschaftsteilnehmer:in 2: Online-Plattform & Social Media



Aufgabe

Ihr kennt bereits unterschiedliche Gründe für das Sammeln und Teilen von Daten im Internet.

1. **Bestimmt** eine:n Gruppensprecher:in, die:der eure Lösung des Fallbeispiels im Anschluss der gesamten Klasse kurz präsentiert.
2. **Versetzt** euch nun in die Lage der Online-Plattform Instagram und/oder TikTok und **beantwortet** die folgenden Fragen.



- Warum sammelt ihr Daten von Internetnutzer:innen?
- Welche Daten könnt ihr über Instagram und/oder TikTok sammeln? (Als Hilfestellung könnte ihr auch den Lesetext „Spuren im Internet“ noch einmal durchsehen.)
- Warum sind Unternehmen bereit, euch Geld für personalisierte Daten zu bezahlen?
- Überlegt in der Gruppe: Haben Internetnutzer:innen Möglichkeiten darüber zu bestimmen, welche Daten auf Instagram und/oder TikTok von ihnen zu finden sind und welche nicht?





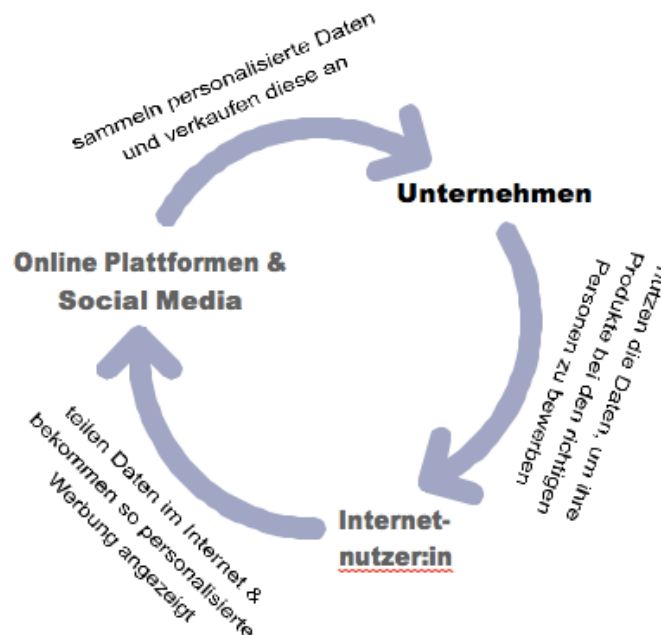
M5: Wirtschaftsteilnehmer:in 3: Unternehmen



Aufgabe

Ihr kennt bereits unterschiedliche Gründe für das Sammeln und Teilen von Daten im Internet.

1. **Bestimmt** eine:n Gruppensprecher:in, die:der eure Antworten im Anschluss der gesamten Klasse kurz präsentiert.
2. **Versetzt** euch nun in die Lage eines Modeunternehmens, das über das Internet eine neue Jeans verkaufen möchte. **Beantwortet** die folgenden Fragen.



- Eure Jeans ist modern und ihr wollt daher mit eurer Werbung besonders junge Menschen erreichen. Welche Möglichkeiten habt ihr, diese Personen im Internet gezielt mit eurer Werbung anzusprechen?
- Wärt ihr bereit, für gezielte Werbung Online-Plattformen Geld zu bezahlen? Wenn ja, warum?
- Überlegt in der Gruppe: Haben Internetnutzer:innen Möglichkeiten darüber zu bestimmen, ob sie eure Werbung sehen oder nicht?





M6: Beispielantworten für Schüler:innen

Wirtschaftsteilnehmer:in 1: Internetnutzer:in

Warum teilt ihr auf Instagram und/oder TikTok Daten über euch?

- Interaktion mit Freund:innen und Familie
- Teilen schöner Momente, Bilder und Videos
- Erstellen von Online-Profilen als Teil der Persönlichkeit und Selbstdarstellung
- Nutzung von Social Media macht Spaß (lustige Videos usw.)
- Zeitvertreib bei Langeweile (z. B. während einer Auto- oder Busfahrt)

Welche Daten kann man auf Instagram und/oder TikTok teilen? Gibt es dabei Daten, die ihr persönlich nicht teilen würdet?

Beispiele für Daten, die man auf Instagram und/oder TikTok teilen kann: Bilder, Videos, Vor- und Nachname, Hobbys, Haarfarbe, E-Mail, Wohnort, Handynummer, sehr persönliche Infos, verknüpfte Freund:innen, besuchte Orte, Lieblingsstars, ...

Eher nicht teilen: Wohnort, Handynummer, sehr persönliche Infos

Habt ihr Möglichkeiten darüber zu bestimmen, welche Daten Instagram und/oder TikTok von euch sammeln kann?

- strengere Privatsphäre-Einstellungen treffen
- gut überlegen, welche Daten ich teilen möchte und welche lieber nicht

Wirtschaftsteilnehmer:in 2: Online-Plattform & Social Media

Warum sammelt ihr Daten von Internetnutzer:innen?

- Wir sammeln Daten, um diese dann an Unternehmen weiterzuverkaufen
- Diese Daten können dabei helfen, Zielgruppen (= eine Gruppe an Personen, die ähnliche Merkmale aufweisen, z. B. weiblich, jugendlich, Gaming-Interesse) besser mit passender Werbung anzusprechen
- Je mehr man über Nutzer:innen weiß, desto interessanter kann man den Inhalt für sie gestalten. Dadurch verbringen sie wiederum mehr Zeit auf der Plattform und man kann ihnen mehr Werbung anzeigen.

Welche Daten könnt ihr über Instagram und/oder TikTok sammeln?

- Persönliche Daten wie Name, E-Mail-Adresse, Standort, Alter, Wohnort etc.
- Hobbys und Interessen (z. B. Kauf- und Produktinteressen)
- (Nutzungs-)Verhalten von Nutzer:innen wie Zeiten, Dauer, angesehene Inhalte, ...

Warum sind Unternehmen bereit, euch Geld für personalisierte Daten zu bezahlen?

- Werbung kann besser an Nutzer:innen angepasst werden
- Mehr Umsatz möglich, da interessierte Personen genauer angesprochen werden
- Werbeform ist günstiger und genauer als z. B. im Fernsehen oder auf Plakaten (hohe Kosten, teilweise werden falsche Zielgruppen angesprochen usw.)

Haben Internetnutzer:innen Möglichkeiten darüber zu bestimmen, welche Daten auf Instagram und/oder TikTok von ihnen zu finden sind und welche nicht?

- Privatsphäre-Einstellungen
- Genau überlegen, was man teilt und was nicht



Wirtschaftsteilnehmer:in 3: Unternehmen

Welche Möglichkeiten habt ihr, Personen im Internet gezielt mit eurer Werbung anzusprechen?

- Über Social Media können wir gezielt personalisierte Werbung zeigen. Dort können wir Angaben zu Alter, Interessen usw. auswählen und unser Produkt wird dann der richtigen Zielgruppe angezeigt (Zielgruppe = eine Gruppe an Personen, die ähnliche Merkmale aufweisen, z. B. weiblich, jugendlich, Gaming-Interesse).
- Auch über andere Plattformen und Webseiten können wir personalisierte Werbung zeigen.

Wärt ihr bereit, für gezielte Werbung Online-Plattformen Geld zu bezahlen? Wenn ja, warum?

- Zielgruppen können besser mit passender Werbung angesprochen werden
- Mehr Umsatz möglich, da interessierte Personen genauer angesprochen werden
- Werbeform ist günstiger und genauer als z. B. im Fernsehen oder auf Plakaten (hohe Kosten, teilweise werden falsche Zielgruppen angesprochen usw.)

Haben Internetnutzer:innen Möglichkeiten darüber zu bestimmen, ob sie eure Werbung sehen oder nicht?

- Je weniger Daten man online teilt, desto weniger wissen Online-Plattformen über Verhalten, Interessen, Vorlieben usw.
- Privatsphäre-Einstellungen im Browser beachten
- Privatsphäre-Einstellungen in Sozialen Medien beachten
- Zusätzlich gibt es in Browsern die Möglichkeit einen Adblocker zu installieren, der Werbung generell blockiert.



M1: Wimmelbild – einfach verschwunden...



Aufgabe: Was wäre, wenn...?

Betrachte das Wimmelbild aufmerksam. **Suche** dir vier Personen **aus**, **kreise** sie **ein** und **kennzeichne** sie mit Ziffern von eins bis vier.

1. **Gib** jeder Person einen Namen und **notiere** ihn auf diesem Blatt.
2. **Stelle** dir nun **vor**, alle öffentlichen Verkehrsmittel wären plötzlich aus dem Wimmelbild verschwunden, außerdem alle Straßen und Brücken, Ampeln und Gehwege. Was würde dies für die von dir ausgesuchten Personen bedeuten? Was halten sie davon? **Schreib** ihre Gedanken in die entsprechenden Felder.



Person 1



Person 2



Person 3



Person 4





M2: Verkehrsinfrastruktur - Arbeitsbegriffe

Infrastruktur

Unter **Infrastruktur** versteht man alle **Einrichtungen** und Ausstattungen eines Landes, die das Zusammenleben der Menschen erleichtern. Der Begriff geht auf das Bauwesen zurück. Zuerst meinte man mit *infrastructur* (französisch) den Unterbau von Eisenbahnschienen (*infra* = unter). Heute meint man mit Infrastruktur die Energieversorgung (Stromnetz), den Verkehr (Straßen, öffentliche Verkehrssysteme), die Telekommunikation und einige weitere Einrichtungen (Krankenhäuser, Schulen), welche die Gesellschaft in einem Staat benötigt.

Verkehrsverbund

Ein **Verkehrsverbund** ist ein **Zusammenschluss** von Verkehrsbetrieben einer Region. Verkehrsverbünde stimmen die Fahrpläne der unterschiedlichen Verkehrsbetriebe aufeinander ab und legen die Tarife (= Preise) fest. Dadurch ist der Ticketkauf einfacher und die Wartezeiten sind kürzer. Der größte Verkehrsverbund in Österreich ist der VOR (Verkehrsverbund Ost-Region). Er vereint die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.

KlimaTicket Ö

Das **KlimaTicket Ö** (Markenname) ist die **Jahreskarte** für alle öffentlichen Verkehrsmittel in Österreich. Es kostet pro Jahr € 1.095 für Erwachsene und € 821 für Jugendliche und soll einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Steuereinnahmen und Ticketverkäufe finanzieren diese Maßnahme. Das KlimaTicket Ö gilt nicht in Verkehrsmitteln, die keinem Verkehrsverbund angehören, z. B. in Fernbussen (z. B. Flixbus) oder im CAT (City Airport Train).

Öffentliche Dienstleistungen

Öffentliche Dienstleistungen sind Angebote für die alle. Man spricht auch von **Daseinsvorsorge**. Sie sollen das Gemeinwohl fördern. Damit meint man, dass wichtige Angebote für alle Personen gleichermaßen verfügbar sowie leistbar sind. Niemand soll ausgeschlossen oder benachteiligt werden. Oft beinhaltet der Begriff des Gemeinwohls auch den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit: werden öffentliche Dienstleistungen angeboten, muss darauf achten, der Umwelt und den nachfolgenden Generationen nicht zu schaden. Meist werden öffentliche Dienstleistungen von staatlichen Stellen zur Verfügung gestellt oder finanziert (z. B. Schulen oder ÖBB).



M3: Verkehrsinfrastruktur – Arbeitsblatt



Aufgabe: Neue Begriffe verstehen

Ordne die Erklärungen von a) bis o) und die Bilder von A) bis E) den Kategorien in der Tabelle **zu**. Nicht immer ist die Zuordnung einfach bzw. eindeutig!

Öffentliche Dienstleistungen	Infrastruktur	Verkehrsverbund	KlimaTicket Ö

- a) Steuereinnahmen und Ticketverkäufe finanzieren diese Maßnahme
- b) sollen das Gemeinwohl fördern
- c) Einrichtungen und Ausstattungen, welche die Gesellschaft in einem Staat benötigt
- d) von staatlichen Stellen zur Verfügung gestellt oder finanziert
- e) € 1.095 für Erwachsene, € 821 für Jugendliche
- f) Verkehrsbetriebe einer Region schließen sich zusammen
- g) gilt nicht in Verkehrsmitteln, die keinem Verkehrsverbund angehören
- h) Energieversorgung
- i) stimmt die Fahrpläne der unterschiedlichen Verkehrsbetriebe aufeinander ab
- j) Verkehr
- k) Daseinsvorsorge
- l) Telekommunikation
- m) legt Tarife fest
- n) Jahreskarte für fast alle öffentlichen Verkehrsmittel



A



B



C



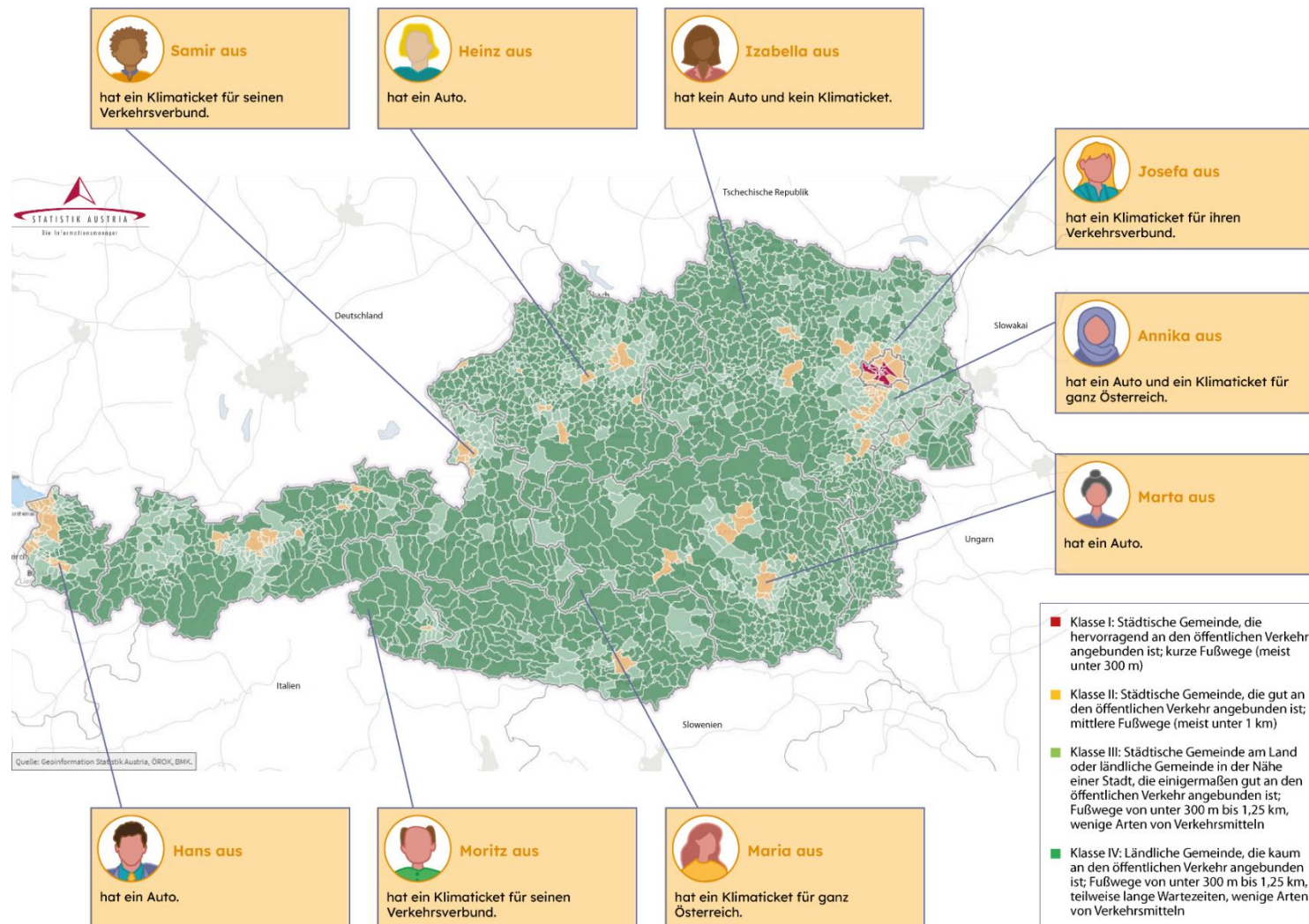
D



E



M4: Infografik⁷



⁷ Statistik Austria (2023) Regionale Staffelung des Klimabonus.

https://www.statistik.at/atlas/?mapid=topo_urt_oev&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0&bbox=858553,5773174,2032626,6346145.8. Zugriffen am 14.11.2023. Geändert und erweitert durch die Stiftung Wirtschaftsbildung am 28.12.2023.



Aufgabe 1: Wie mobil sind wir?

1. **Arbeitet** zu zweit. **Sucht** euch drei Personen in der Infografik **aus**.
2. Wie sehr machen die Personen ihre Entscheidung von ihrer Mobilität abhängig? **Kennzeichnet** mithilfe von Emojis.
 - 😊 Die Person macht diese Entscheidung wenig von ihrer Mobilität abhängig.
 - 😐 Die Person macht diese Entscheidung zum Teil von ihrer Mobilität abhängig.
 - 😞 Die Person macht diese Entscheidung überwiegend von ihrer Mobilität abhängig.

Beispiel: Marta aus Graz

Wenn du meinst, Marta macht die Entscheidung, ins Kino zu gehen, wenig von ihrer Mobilität abhängig, malst du ein grünes Emoji. 😊

	Marta	Annika	Samir	Robert	Izabella	Heinz	Moritz	Hans	Josefa
Ins Kino gehen	😊								
Eis essen gehen									
Berggipfel besteigen									
Laptop kaufen									
abendlichen Fitnesskurs besuchen									
Ärztin/Arzt aufsuchen									



Aufgabe 2: Meine Gemeinde zuordnen

1. **Scanne** mit deinem Smartphone den QR-Code. **Suche** auf der Karte deine Heimatgemeinde.
Meine Heimatgemeinde ist: _____
2. **Erkunde** mithilfe der Legende die Erschließung deiner Gemeinde durch den öffentlichen Verkehr. Was bedeutet „deine“ Farbe?
Fasse in eigenen Worten **zusammen**.





M5: Busnetz ausbauen?



Aufgabe: Auf den Punkt gebracht

In der einer ländlichen Region soll das Busnetz ausgebaut werden. Finanziert wird diese öffentliche Dienstleistung vom Bundesland, in der die Region liegt, und den Gemeinden, die dadurch besser erreichbar sein sollen.

In eurem Klassenraum hängen Fotos von sieben verschiedenen Personen. Es sind dieselben Personen, die du unten abgebildet siehst. Alle haben eine unterschiedliche Meinung zum Ausbau des Busnetzes.

1. **Arbeitet** zu zweit. **Lest** die Aussagen aller sieben Personen und **beantwortet** folgende Fragen mündlich: Was weißt du über die jeweilige Person? Was hält sie vom Ausbau des Busnetzes? Welche Argumente bringt sie vor? Welche Infos zur Person wären noch wichtig? Welche Gegenargumente kennst du?
2. **Fasst** die Ansicht der Person mithilfe farbiger Kreise **zusammen**. **Malt** dazu den Kreis links unter dem Bild **an**.
 - a. **Grün** steht für: Die Person begrüßt den Ausbau des Busnetzes.
 - b. **Gelb** steht für: Die Person bringt sowohl Argumente für als auch gegen den Ausbau des Busnetzes vor.
 - c. **Rot** steht für: Die Person hält nichts vom Ausbau des Busnetzes.
 - d. **Grau** steht für: Der Person ist es egal, ob das Busnetz ausgebaut wird oder nicht.





M6: Exittickets



Aufgabe: Meinung abgeben

Du hast nun eine genauere Vorstellung von öffentlichen Dienstleistungen. Außerdem hast du am Beispiel des Busnetzes gelernt, was es bedeutet, öffentliche Dienstleistungen zu erweitern. Nun ist deine Meinung gefragt: Wie stehst du zum Thema?

Fülle dazu das untenstehende Diagramm **aus**. **Setze** ein Kreuz unter jene Zahl, die deiner Ansicht am ehesten entspricht.

4 = trifft voll zu

3 = trifft in weiten Teilen zu

2 = trifft eher zu

1 = trifft in kleinen Teilen zu

Verbinde anschließend von oben nach unten deine Kreuze – du erhältst ein Profil.

EXITTICKET

Passagier:in:
Geltungsdatum:



Der Ausbau des Busnetzes im ländlichen Raum ist...

	4	3	2	1	1	2	3	4	
kompliziert									einfach
billig									teuer
sinnvoll									sinnlos
altmodisch									neumodisch
lustig									ernst
anstrengend									einfach
langwierig									rasch
klimaschonend									klimaschädlich
unnötig									wichtig



Das nehme ich vom Thema „Öffentliche Dienstleistungen“ mit:





M1: Branchen in der Arbeitswelt³



Aufgabe

1. **Lies** dir die Branchen in der Tabelle **durch** und **füge** zu jeder Branche einen Beruf **hinzu**.
2. Du weißt nicht weiter? Dann **lies** dir die Liste unten **durch** und **ordne** die Berufe der jeweiligen Branche **zu**.
3. Fallen dir noch weitere Berufe ein, z. B. die Berufe deiner Eltern oder anderer Familienmitglieder? **Füge** sie der richtigen Branche **hinzu**.

Architektur & Baugewerbe	
Banken, Finanzen, Versicherungen	
Bildung, Uni, Schule, FH	
Dienstleistungen, Service	
Elektronik, Elektrotechnik	
Facharbeit, Produktion, Handwerk	
Gesundheitswesen, Soziales, Pflege	
Handel, Konsum	
Industrie	
IT, Telekommunikation	
Kunst, Kultur, Unterhaltung	
Nahrungsmittel, Land- und Forstwirtschaft	
Tourismus, Hotel, Gastronomie	
Verkehr, Transport, Logistik	



Bäcker:in, Bankangestellte:r, Busfahrer:in, Reiseführer:in, Dachdecker:in, Hoteldirektor:in, Lehrer:in, Fabrikarbeiter:in, Viehzüchter:in, Friseur:in, Tischler:in, Ärztin/Arzt, Informatiker:in, Elektrotechniker:in, Reinigungskraft, Sanitäter:in, Moderator:in, Einzelhandelskauffrau/Einzelhandelskaufmann, Mechatroniker:in, Buchhalter:in, Pflegekraft, Elementarpädagog:in, Maurer:in, Automatisierungstechniker:in

³ whatchado (2023) Jobs. <https://www.whatchado.com/de/jobs>. Zugriffen am 28.10.2023. (Auszug aus Liste)



M2: Vielfältige Berufe



Aufgabe: Berufe recherchieren

Welche Berufe können in welcher Branche erlernt bzw. ausgeübt werden? **Bildet** Dreiergruppen und **löst** folgende Aufgaben.

1. **Öffne** die Website www.whatchado.com.
2. **Ergänze** 1-2 Berufe bei den Branchen, bei denen noch keine Beispiele angeführt sind.
3. **Gib** mithilfe der Website **an**, welche Ausbildung für den Beruf benötigt wird.





M3: Alltagschallenge



Alltagschallenge: Unbekannte Berufe

Begib dich nun selbst auf die Suche nach außergewöhnlichen oder einfach unbekannten Berufen in deinem Umfeld. Befrag deine Eltern, andere Familienmitglieder oder Bekannte und finde 1-2 Berufe.

1. **Finde** 1-2 Personen mit unbekannten Berufen in deinem Umfeld.
2. **Erkundige** dich bezüglich Arbeitsaufgaben und notwendiger Ausbildungen.

1. Berufsbezeichnung	
2. Was macht man in diesem Beruf?	
3. Welche Ausbildung ist notwendig?	



M3: Alltagschallenge



Alltagschallenge: Unbekannte Berufe

Begib dich nun selbst auf die Suche nach außergewöhnlichen oder einfach unbekannten Berufen in deinem Umfeld. Befrag deine Eltern, andere Familienmitglieder oder Bekannte und finde 1-2 Berufe.

3. **Finde** 1-2 Personen mit unbekannten Berufen in deinem Umfeld.
4. **Erkundige** dich bezüglich Arbeitsaufgaben und notwendiger Ausbildungen.

1. Berufsbezeichnung	
2. Was macht man in diesem Beruf?	
3. Welche Ausbildung ist notwendig?	





M4: Ein genauerer Blick, Gruppe A



Aufgabe

Recherchiert nun in Kleingruppen genauere Informationen zu einem Beruf.

1. **Ruft** die Webseite www.whatchado.com **auf** und **klickt** oben im Menü unter „Berufsorientierung“ auf „Videos“. **Wählt** nun in den Filtermöglichkeiten links folgende drei Filter **aus**:
 - a. Wählt unter Videos „Berufstätige“ aus.
 - b. Wählt unter Berufsgruppe „Finanzen“ aus. (Tipp: Auf „Alle anzeigen“ klicken.)
 - c. Wählt unter Land „Österreich“ aus.
2. **Sucht** nun unter den Ergebnissen das Video von Rifet Omerovic. (Tipp: vielleicht findet sich das Video nicht gleich auf der ersten Ergebnisseite.)
3. **Seht** euch das Video aufmerksam **an** und **beantwortet** die untenstehenden Fragen.

Rifet Omerovic arbeitet in der Buchhaltung. Was zeichnet die Arbeit als Buchhalter:in aus? **Kreuzt** die richtige(n) Antwort(en) **an**.

- ☐ Man hat viele Außentermine und ist selten im Büro.
- ☐ Als Buchhalter:in sorgt man dafür, dass alle Rechnungen rechtzeitig gezahlt werden.
- ☐ Für diesen Job sollte man gut mit Zahlen umgehen können und sehr genau sein.

Beantwortet zudem folgende Fragen. Wenn nicht alle Informationen im Video vorgekommen sind, scrollt weiter nach unten und ruft den Beitrag „Wie werde ich Buchhalter*in“ auf.

- Das Einstiegsgehalt beträgt € _____
- Folgende Schulfächer sind wichtig für diese Ausbildung:

- Arbeiten aktuell mehr Frauen oder Männer in diesem Beruf?

- Findet ihr noch eine Information zu Zukunftsaussichten dieses Berufes?

- Überlegt in der Kleingruppe: Wird dieser Beruf auch in Zukunft am Arbeitsmarkt gefragt sein? _____





M5: Ein genauerer Blick, Gruppe B



Aufgabe

Recherchiert nun in Kleingruppen genauere Informationen zu einem Beruf.

1. **Ruft** die Webseite www.whatchado.com **auf** und **klickt** oben im Menü unter „Berufsorientierung“ auf „Videos“. **Wählt** nun in den Filtermöglichkeiten links folgende drei Filter **aus**:
 - a. Wählt unter Videos „Auszubildende“ aus.
 - b. Wählt unter Berufsgruppe „Transport & Verkehr“ aus. (Tipp: Auf „Alle anzeigen“ klicken.)
 - c. Wählt unter Land „Österreich“ aus.
2. **Sucht** nun unter den Ergebnissen das Video von Julia Csukovits. (Tipp: vielleicht findet sich das Video nicht gleich auf der ersten Ergebnisseite.)
3. **Seht** euch das Video aufmerksam **an** und **beantwortet** die untenstehenden Fragen.

Julia Csukovits wird zur Luftfahrzeugtechnikerin ausgebildet. Was zeichnet die Arbeit als Luftfahrzeugtechniker:in aus? **Kreuzt** die richtige(n) Antwort(en) **an**.

- ☐ Man kann von überall arbeiten und muss nicht jeden Tag zum Flughafen fahren.
- ☐ Während der Ausbildung lernt man die Metallbearbeitung kennen und wird auf die Schichtarbeit vorbereitet.
- ☐ Die Ausbildung findet an mehreren Orten statt. Im ersten Lehrjahr wohnt man daher im Internat.
- ☐ Wichtige Eigenschaften sind Verantwortungsbewusstsein und technisches Verständnis.
- ☐ Man muss nicht so genau sein, um diesen Beruf machen zu können.

Beantwortet zudem folgende Fragen. Wenn nicht alle Informationen im Video vorgekommen sind, scrollt weiter nach unten und ruft den Beitrag „Wie werde ich Luftfahrzeugtechniker*in“ auf.

- Folgende Schulfächer sind wichtig für diese Ausbildung:

- Ist Luftfahrzeugtechnik eine Lehre oder ein Studium?

- Überlegt in der Kleingruppe: Wird dieser Beruf auch in Zukunft am Arbeitsmarkt gefragt sein? _____





M6: Ein genauerer Blick, Gruppe C



Aufgabe

Recherchiert nun in Kleingruppen genauere Informationen zu einem Beruf.

1. **Ruft** die Webseite www.whatchado.com **auf** und **klickt** oben im Menü unter „Berufsorientierung“ auf „Videos“. **Wählt** nun in den Filtermöglichkeiten links folgende drei Filter **aus**:
 - a. Wählt unter Videos „Auszubildende“ aus.
 - b. Wählt unter Berufsgruppe „Holz, Papier, Glas & Keramik“ aus. (Tipp: Auf „Alle anzeigen“ klicken.)
 - c. Wählt unter Land „Österreich“ aus.
2. **Sucht** nun unter den Ergebnissen das Video von Fabian Lirsch. (Tipp: vielleicht findet sich das Video nicht gleich auf der ersten Ergebnisseite.)
3. **Seht** euch das Video aufmerksam **an** und **beantwortet** die untenstehenden Fragen.

Fabian Lirsch wird zum Tischler ausgebildet. Was zeichnet die Arbeit als Tischler:in aus? **Kreuzt** die richtige(n) Antwort(en) **an**.

- ☐ Materialien zu kennen ist nicht wichtig.
- ☐ Man lernt in der Lehrzeit, wie man Pläne liest und mit verschiedenen Maschinen umgeht.
- ☐ Aufräumen und Putzen gehört zum Tischler:innen-Beruf häufig dazu.

Beantwortet zudem folgende Fragen. Wenn nicht alle Informationen im Video vorgekommen sind, scrollt weiter nach unten und ruft den Beitrag „Wie werde ich Tischler*in“ auf.

- Das Einstiegsgehalt beträgt € _____
- Folgende Schulfächer sind wichtig für diese Ausbildung:

- Arbeiten aktuell mehr Frauen oder Männer in diesem Beruf?

- Findet ihr noch eine Information zu Zukunftsaussichten dieses Berufes?

- Überlegt in der Kleingruppe: Wird dieser Beruf auch in Zukunft am Arbeitsmarkt gefragt sein? _____





M7: Ein genauerer Blick, Gruppe D



Aufgabe

Recherchiert nun in Kleingruppen genauere Informationen zu einem Beruf.

1. **Ruft** die Webseite www.whatchado.com **auf** und **klickt** oben im Menü unter „Berufsorientierung“ auf „Videos“. **Wählt** nun in den Filtermöglichkeiten links folgende drei Filter **aus**:
 - a. Wählt unter Videos „Auszubildende“ aus.
 - b. Wählt unter Berufsgruppe „Gesundheit, Medizin & Pflege“ aus. (Tipp: Auf „Alle anzeigen“ klicken.)
 - c. Wählt unter Land „Österreich“ aus.
2. **Sucht** nun unter den Ergebnissen das Video von Julia Krausler. (Tipp: vielleicht findet sich das Video nicht gleich auf der ersten Ergebnisseite.)
3. **Seht** euch das Video aufmerksam **an** und **beantwortet** die untenstehenden Fragen.

Julia Krausler wird zur Augenoptikerin ausgebildet. Was zeichnet die Ausbildung zum Augenoptiker / zur Augenoptikerin aus? **Kreuzt** die richtige(n) Antwort(en) **an**.

- ☐ Als Augenoptiker:in sollte man die Kund:innen auch modisch beraten können.
- ☐ Zu den täglichen Aufgaben gehören, kleinere Reparaturen an Brillen vorzunehmen, Sehtest bei den Kund:innen zu machen und Brillengläser zu schleifen.
- ☐ Genauigkeit und Freundlichkeit sind Eigenschaften, die in diesem Beruf nicht so wichtig sind.

Beantwortet zudem folgende Fragen. Wenn nicht alle Informationen im Video vorgekommen sind, scrollt weiter nach unten und ruft den Beitrag „Wie werde ich Augenoptiker*in“ auf.

- Das Einstiegsgehalt beträgt € _____
- Folgende Schulfächer sind wichtig für diese Ausbildung:

- Arbeiten aktuell mehr Frauen oder Männer in diesem Beruf?

- Findet ihr noch eine Information zu Zukunftsaussichten dieses Berufes?

- Überlegt in der Kleingruppe: Wird dieser Beruf auch in Zukunft am Arbeitsmarkt gefragt sein? _____





M8: Ein genauerer Blick, Gruppe E



Aufgabe

Recherchiert nun in Kleingruppen genauere Informationen zu einem Beruf.

1. **Ruft** die Webseite www.whatchado.com **auf** und **klickt** oben im Menü unter „Berufsorientierung“ auf „Videos“. **Wählt** nun in den Filtermöglichkeiten links folgende drei Filter **aus**:
 - a. Wählt unter Videos „Auszubildende“ aus.
 - b. Wählt unter Berufsgruppe „Lager & Logistik“ aus. (Tipp: Auf „Alle anzeigen“ klicken.)
 - c. Wählt unter Land „Österreich“ aus.
2. **Sucht** nun unter den Ergebnissen das Video von Madeline Benischko. (Tipp: vielleicht findet sich das Video nicht gleich auf der ersten Ergebnisseite.)
3. **Seht** euch das Video aufmerksam **an** und **beantwortet** die untenstehenden Fragen.

Madeline Benischko wird zur Lagerlogistikerin ausgebildet. Was zeichnet die Arbeit als Lagerlogistiker:in aus? **Kreuzt** die richtige(n) Antwort(en) **an**.

- ☐ Der Beruf ist abwechslungsreich.
- ☐ Schwere Pakete werden ausschließlich von Maschinen gehoben.
- ☐ Eine Aufgabe besteht darin, die Pakete zu kontrollieren (Artikelnummer, Zustand, Inhalt, ...) und weiterzuschicken.

Beantwortet zudem folgende Fragen. Wenn nicht alle Informationen im Video vorgekommen sind, scrollt weiter nach unten und ruft den Beitrag „Wie werde ich Betriebslogistikkaufmann*frau“ auf.

- Das Einstiegsgehalt beträgt € _____
- Folgende Schulfächer sind wichtig für diese Ausbildung:

- Arbeiten aktuell mehr Frauen oder Männer in diesem Beruf?

- Findet ihr noch eine Information zu Zukunftsaussichten dieses Berufes?

- Überlegt in der Kleingruppe: Wird dieser Beruf auch in Zukunft am Arbeitsmarkt gefragt sein? _____





M9: Ein genauerer Blick, Gruppe F



Aufgabe

Recherchiert nun in Kleingruppen genauere Informationen zu einem Beruf.

1. **Ruft** die Webseite www.whatchado.com **auf** und **klickt** oben im Menü unter „Berufsorientierung“ auf „Videos“. **Wählt** nun in den Filtermöglichkeiten links folgende drei Filter **aus**:
 - a. Wählt unter Videos „Auszubildende“ aus.
 - b. Wählt unter Berufsgruppe „Lebens-, Genussmittel & Ernährung“ aus. (Tipp: Auf „Alle anzeigen“ klicken.)
 - c. Wählt unter Land „Österreich“ aus.
2. **Sucht** nun unter den Ergebnissen das Video von Andreas Gaar. (Tipp: vielleicht findet sich das Video nicht gleich auf der ersten Ergebnisseite.)
3. **Seht** euch das Video aufmerksam **an** und **beantwortet** die untenstehenden Fragen.

Andreas Gaar wird zum Milchtechnologen ausgebildet. Was zeichnet die Arbeit als Milchtechnolog:in aus? **Kreuzt** die richtige(n) Antwort(en) **an**.

- ☐ Man stellt ausschließlich Milchgetränke (wie Kakao und Kaffee) her.
- ☐ Als Milchtechnolog:in entwickelt man auch neue Produkte.
- ☐ Während der Ausbildung lernt man verschiedene Abteilungen im Unternehmen kennen.

Beantwortet zudem folgende Fragen. Wenn nicht alle Informationen im Video vorgekommen sind, scrollt weiter nach unten und ruft den Beitrag „*Wie werde ich Milchtechnologe*in*“ auf.

- Das Einstiegsgehalt beträgt € _____
- Folgende Schulfächer sind wichtig für diese Ausbildung:

- Arbeiten aktuell mehr Frauen oder Männer in diesem Beruf?

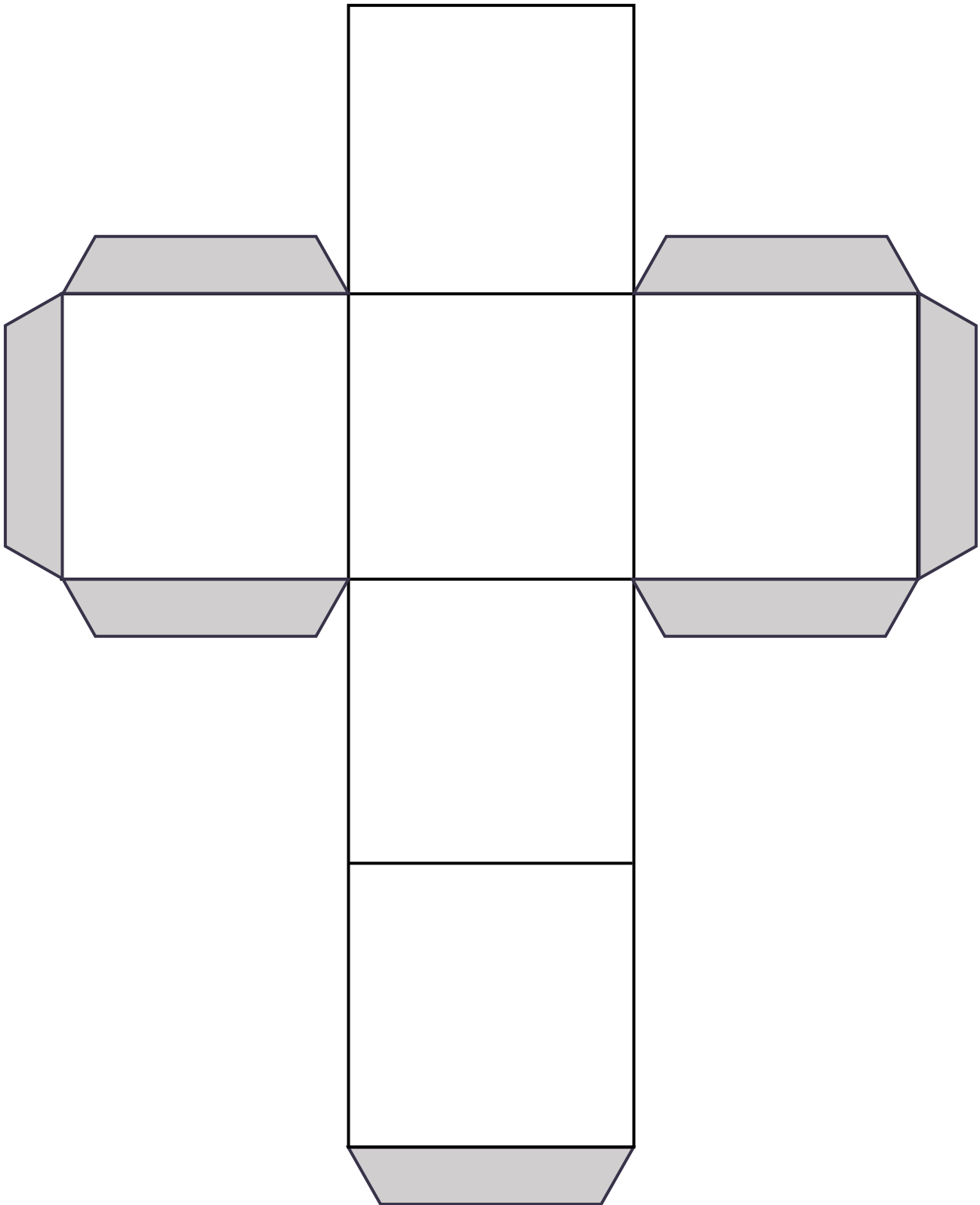
- Findet ihr noch eine Information zu Zukunftsaussichten dieses Berufes?

- Überlegt in der Kleingruppe: Wird dieser Beruf auch in Zukunft am Arbeitsmarkt gefragt sein? _____





M1: Vorlage Würfel





M2: Fragebogen

1. Trag ein, wie viele Würfel du in den unterschiedlichen Runden jeweils hergestellt hast.

	Einzelarbeit	Gruppenarbeit	Gruppenarbeit nach Verbesserung
Anzahl Würfel			

2. Wie viele Personen waren in deiner Gruppe?

3. Wie schätzt du deine Gruppengröße ein? Wir waren...

- ☐ zu viele
- ☐ genau richtig
- ☐ zu wenige

4. Trag ein, wer welche Aufgabe übernommen hat.

Name	Aufgabe

5. Wie hat sich deine Leistung während der Gruppenarbeit verändert?

- ☐ Ich bin schneller geworden.
- ☐ Ich war immer gleich schnell.
- ☐ Ich bin langsamer geworden.

6. Was hat sich geändert, nachdem ihr euren Prozess noch einmal verbessern konntet?



7. Was hat mehr Spaß gemacht, allein zu arbeiten oder gemeinsam? Warum?

- ☐ allein
- ☐ gemeinsam

8. Stell dir vor, du müsstest jeden Tag solche Würfel produzieren. Würdest du dann lieber alle Arbeitsschritte allein machen oder nur einen davon? Warum?

- ☐ Allein
- ☐ Gemeinsam

9. Was war deiner Meinung nach besonders wichtig in eurer Gruppenarbeit?

10. Wenn du dieselbe Gruppenarbeit noch einmal machen müsstest, was würdest du anders machen? Was gleich?





M3: Arbeitsteilung

Verschiedene Formen der Arbeitsteilung

Im Alltag gibt es viele Formen von Arbeitsteilung. Bei der einfachsten Form werden verschiedene Arbeitsschritte zwischen einigen Personen aufgeteilt. Das passiert nicht nur in der Arbeit, sondern z. B. auch im Haushalt. Je mehr Arbeitsschritte für ein Produkt nötig sind, desto genauer müssen die Aufgaben verteilt werden. Für manche Produkte wie etwa einen Film, bei dem viel Austausch und Kreativität gefragt ist, braucht es für eine erfolgreiche Arbeitsteilung besonders gute Kommunikation und viel Zusammenarbeit. Bei anderen Produkten ist es vor allem wichtig, dass einzelne Arbeitsschritte klar voneinander getrennt und auf einzelne Personen verteilt sind. Dazu braucht man dann einen **Produktionsplan**.

Wenn nur wenige Arbeitsschritte für ein Produkt nötig sind, können diese meist **innerhalb eines Betriebes** aufgeteilt werden. Immer häufiger werden für die Produktion auch Maschinen zu Hilfe gezogen oder am Fließband gearbeitet. Das nennt man dann automatisierte Produktion. Für komplexere Produkte sind Prozesse mit mehreren **1000 Arbeitsschritten** notwendig. Das nennt man dann **Massenproduktion**. Dadurch können viele Produkte zu niedrigen Preisen hergestellt werden. Allerdings wird es dadurch schwieriger, schnell auf Änderungen zu reagieren, da diese Prozesse genau aufeinander abgestimmt sind und jede kleine Änderung viel Geld kostet.

Globale Produktionsnetzwerke

Wenn ein Produkt mithilfe von Unternehmen aus mehreren Ländern hergestellt wird, dann spricht man von einem **globalen Produktionsnetzwerk**. Dabei können besonders komplexe Produkte hergestellt werden, die aus vielen verschiedenen Einzelteilen bestehen (z. B. Auto oder Computerchip). Durch die vernetzte Produktion können **Rohstoffe** aus der ganzen Welt verwendet werden. Außerdem werden die Produkte günstiger, da **Arbeitskräfte** in anderen Ländern der Welt oft weniger verdienen und dadurch billiger sind. Durch die **Spezialisierung** auf ein kleines Einzelteil wird das Unternehmen, das dieses herstellt, schneller und besser darin.



Die Spezialisierung kann aber auch ein Risiko sein, wenn ein bestimmtes Einzelteil plötzlich weniger gebraucht wird. Die vernetzte globale Produktion belastet auch die **Umwelt** stark. So wandert etwa ein Computerchip bei seiner Herstellung 5 Mal um die Welt.² Dieser **Transport** verbraucht viele Rohstoffe und es kann zu langen Wartezeiten kommen, wenn ein Einzelteil gerade nicht geliefert werden kann.. Außerdem werden viele wichtige Produkte oder Teile davon inzwischen nur mehr im Ausland erzeugt. Dadurch steigen die weltweiten **Abhängigkeiten**, weil ein einziges Land viele Produkte nicht mehr allein herstellen kann. Das wird vor allem dann zum Problem, wenn Produkte hergestellt werden, die wichtig für grundlegende Bereiche unseres Alltags sind, wie etwa medizinische Geräte oder Schienen für den Zugverkehr.³

² Der Standard (2023) Alle fürchten China: Warum das Abkoppeln so schwer fällt.

<https://www.derstandard.at/story/3000000198866/alle-fuerchten-china-warum-das-abkoppeln-dennoch-so-schwer-faellt>. Zugegriffen am 26.12.2023.

³ Gabler Wirtschaftslexikon (2023) Produktionstypen.

<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/produktionstypen-45375>. Zugegriffen am 24.10.2023.



Aufgabe 1: Textverständnis

Der Text behandelt unterschiedliche Aspekte des Themas Arbeitsteilung. Richtig oder falsch? Was sagt der Text? **Kreuze an.**

	richtig	falsch
Arbeitsteilung gibt es nur in Betrieben.	☐	☐
Kooperation und Kommunikation sind vor allem für kreative Produkte wie z. B. einen Film wichtig.	☐	☐
Bei der Massenproduktion werden viele Produktionsschritte automatisch durchgeführt.	☐	☐
Globale Produktionsnetzwerke braucht man vor allem für besonders einfache Produkte.	☐	☐
Global vernetzte Produktion bedeutet, dass viele verschiedene Unternehmen auf der ganzen Welt an der Herstellung eines Produkts beteiligt sind.	☐	☐



Aufgabe 2: Textdetektive

Suche im Text 4 Vorteile und 4 Nachteile von globalen Produktionsnetzwerken und **notiere** sie.



Vorteile:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Nachteile:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____



M4: Arbeiten in der Zukunft



Aufgabe 1: Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt

1. **Schau** dir das Video über künstliche Intelligenz „KI in der Produktionsautomatisierung“ bis zur Minute 1:48 **an**.
2. Stell dir vor, es ist 10 Jahre später. **Zeichne** ein Bild, wie KI in einem der folgenden Bereiche eingesetzt werden könnte: *Museum, Goldschmied, Videospieldproduktion, Krankenhaus, Schule, Supermärkte*.

SCAN ME



Meine Zukunftsvision:



Aufgabe 2: Diskussion

Zeig dein Bild der Person, die neben dir sitzt. **Diskutiert** gemeinsam folgende Fragen:

- Für welchen Bereich habt ihr euch entschieden und warum?
- In welchen anderen Bereichen könnt ihr euch den Einsatz von KI vorstellen?
- Gibt es einen Bereich oder Aufgaben, für die die künstliche Intelligenz eurer Meinung nach nicht eingesetzt werden kann? Warum?



M1: Zukunft der Arbeitswelt, Gruppe A



Aufgabe

Menschen stellen seit jeher Vermutungen darüber an, wie wir in Zukunft leben und arbeiten werden. Solche Zukunftsvorstellungen können manchmal richtig sein und manchmal nicht. Der französische Künstler Jean-Marc Côté fertigte Anfang 1900 – also vor über 120 Jahren – Postkarten zur Vorstellung über die Arbeitswelt im Jahr 2000 an.

1. **Seht** euch in der Kleingruppe die Postkarte **an**. **Diskutiert** und **beantwortet** die anschließenden Fragen.
2. **Bestimmt** eine:n Sprecher:in in eurer Gruppe, die:der im Anschluss eure Überlegungen der Klasse kurz vorstellt.



- Welcher Beruf wird auf der Postkarte dargestellt?
- Unter welcher Telefonnummer kannst du diese Berufsgruppe erreichen?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen der Vorstellung auf dem Gemälde und der tatsächlichen Situation heute?
- Auf dem Bild sind ausschließlich Feuerwehrmänner abgebildet. Wie sieht das heute aus? Gibt es heutzutage auch Feuerwehrfrauen?
- Wie beeinflusst die Digitalisierung die Feuerwehr?
- Wie könnten Menschen in der Zukunft gerettet werden? Wie könnte die Digitalisierung hier helfen?



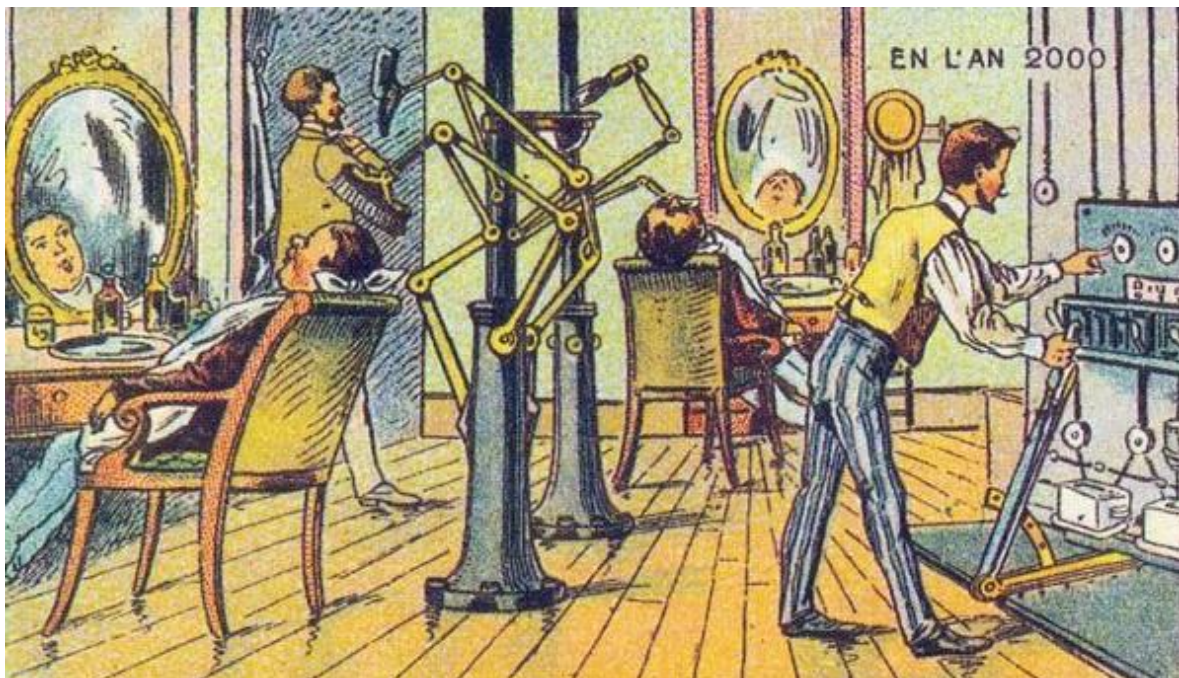
M2: Zukunft der Arbeitswelt, Gruppe B



Aufgabe

Menschen stellen seit jeher Vermutungen darüber an, wie wir in Zukunft leben und arbeiten werden. Solche Zukunftsvorstellungen können manchmal richtig sein und manchmal nicht. Der französische Künstler Jean-Marc Côté fertigte Anfang 1900 – also vor über 120 Jahren – Postkarten zur Vorstellung über die Arbeitswelt im Jahr 2000 an.

1. **Seht** euch in der Kleingruppe die Postkarte **an**. **Diskutiert** und **beantwortet** die anschließenden Fragen.
2. **Bestimmt** eine:n Sprecher:in in eurer Gruppe, die:der im Anschluss eure Überlegungen der Klasse kurz vorstellt.



- Welcher Beruf wird auf der Postkarte dargestellt?
- Welche Berufe kennt ihr noch, die das Aussehen von Menschen verändern sollen?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen der Vorstellung auf dem Gemälde und der tatsächlichen Situation heute?
- Fällt euch ein Beispiel für einen anderen Beruf ein, in dem Maschinen die Arbeit von Menschen übernommen haben?
- Auf dem Bild sind ausschließlich männliche Frisöre und Kunden abgebildet. Wie sieht das heute aus? Gibt es heutzutage auch Frisörinnen?
- Wie könnte sich der Schönheits- und Pflegebereich in Zukunft weiterentwickeln?



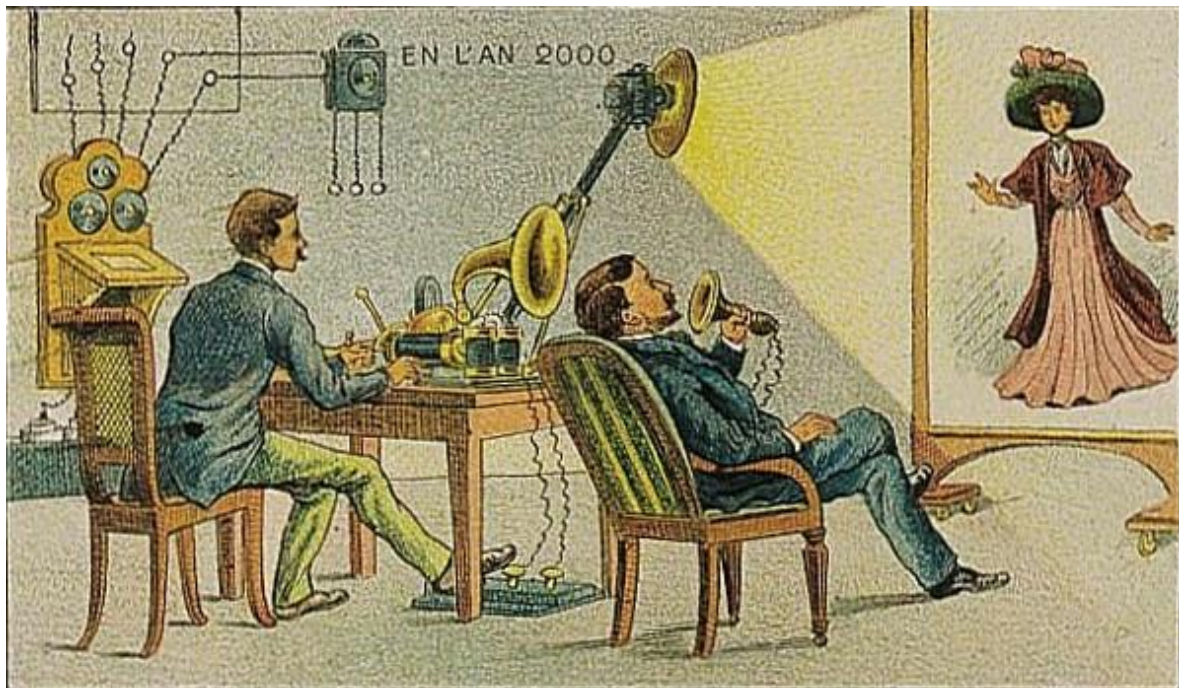
M3: Zukunft der Arbeitswelt, Gruppe C



Aufgabe

Menschen stellen seit jeher Vermutungen darüber an, wie wir in Zukunft leben und arbeiten werden. Solche Zukunftsvorstellungen können manchmal richtig sein und manchmal nicht. Der französische Künstler Jean-Marc Côté fertigte Anfang 1900 – also vor über 120 Jahren – Postkarten zur Vorstellung über die Arbeitswelt im Jahr 2000 an.

1. Seht euch in der Kleingruppe die Postkarte an. **Diskutiert** und **beantwortet** die anschließenden Fragen.
2. **Bestimmt** eine:n Sprecher:in in eurer Gruppe, die:der im Anschluss eure Überlegungen der Klasse kurz vorstellt.



- Welche Tätigkeit, die heute in vielen Jobs zum Alltag gehört, wird hier abgebildet?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen der Vorstellung auf dem Gemälde und der tatsächlichen Situation heute?
- Hat diese Entwicklung eurer Meinung nach etwas mit Digitalisierung zu tun? Und wenn ja, was genau?
- Wie stellt ihr euch die Kommunikation der Zukunft vor?



M4: Digitalisierung der Arbeitswelt



Aufgabe 1: Infos sammeln

Wir befinden uns in einer starken Veränderung, die mittlerweile all unsere Lebensbereiche beeinflusst – der sogenannten Digitalisierung. Besonders in der Arbeitswelt bringt sie große Veränderungen mit sich, schafft neue Berufe und macht andere Berufe (in Zukunft) überflüssig.

1. **Lies** dir den Text durch.
2. **Ergänzt** in Kleingruppen die Lücken. Zwei Begriffe sind zu viel. Das Video kann auch bei dieser Aufgabe helfen (00:52-04:34).

Zum Video



automatisierten – Handarbeit – Lagerarbeiter:in – Fließband – online – analog – Lehrer:in – gedruckte – digital – Speicherung

Um Digitalisierung verstehen zu können, muss man den Unterschied zwischen analog und digital kennen. _____ ist zum Beispiel ein Brief, _____ ist hingegen eine E-Mail. Digitalisierung meint die Verschiebung von analogen Informationen, Prozessen und Abläufen (z. B. Briefe schreiben, Meetings im Besprechungsraum, _____ Bücher) hin zu digitalen (z. B. E-Mail schreiben, Online-Meetings, E-Books). Die Digitalisierung der Kommunikation zeigt sich nicht nur bei Briefen, sondern z. B. auch bei Nachrichten und Telefonanrufen. Statt eine kurze Notiz auf einem Post-it zu schreiben, schreiben wir einfach eine Nachricht mit dem Handy.



Auch in der Produktion ist die Digitalisierung angekommen, hier spricht man in diesem Zusammenhang oft von _____ Verfahren. Das bedeutet, dass man ein bestimmtes Produkt nicht mehr nur manuell (also in _____) herstellt, sondern mithilfe einer Maschine.

Ebenso haben sich die Wünsche und Bedürfnisse einiger Kund:innen aufgrund der Digitalisierung verändert. Statt für ein Geschenk in fünf verschiedenen Geschäften nachzusehen, kauft man die gewünschte Ware _____.



Durch die Digitalisierung haben sich neue Arbeitsfelder entwickelt: Heute gibt es Berufe, die sich mit der Verarbeitung und _____ von Daten auseinandersetzen, und Online-Anbieter und -Märkte, die ohne das Internet gar nicht funktionieren könnten (z. B. soziale Medien). Auf der anderen Seite fallen durch die Digitalisierung manche Berufe weg, z. B. erledigen Maschinen bereits viel in der Produktion. Weitere Berufe wie _____ könnten in Zukunft ebenfalls Maschinen ersetzen.



Aufgabe 2: Fragen beantworten

Diskutiert in Kleingruppen und **beantwortet** die folgenden Fragen.

1. Was bedeutet Digitalisierung? **Erklärt** den Begriff in 1-2 Sätzen.
2. **Nennt** ein Beispiel für Digitalisierung und **zeichnet** dieses in euer Heft.
3. Welche Berufe können (in Zukunft) durch Maschinen ersetzt werden und welche eher nicht? **Führt** jeweils 2-3 Tätigkeit **an**.



M5: Alltagschallenge



Alltagschallenge: Arbeit und Digitalisierung

Finde nun selbst **heraus**, wie sich Digitalisierung auf Arbeit auswirken kann.

Erledige folgende Aufgaben zuhause:

1. **Befrage** 1-2 Erwachsene aus deinem Umfeld: Hat die Digitalisierung deine Arbeit verändert? Wenn ja, wie? In welchen Bereichen hat die Digitalisierung keinen Einfluss genommen?
2. **Suche** weitere Beispiele im Alltag: Wie wirkt sich Digitalisierung auf Berufe aus?

1. Veränderungen durch Digitalisierung	
2. Bereiche, die sich nicht verändert haben	
3. Beispiele aus dem Alltag	



M5: Alltagschallenge



Alltagschallenge: Arbeit und Digitalisierung

Finde nun selbst **heraus**, wie sich Digitalisierung auf Arbeit auswirken kann.

Erledige folgende Aufgaben zuhause:

1. **Befrage** 1-2 Erwachsene aus deinem Umfeld: Hat die Digitalisierung deine Arbeit verändert? Wenn ja, wie? In welchen Bereichen hat die Digitalisierung keinen Einfluss genommen?
2. **Suche** weitere Beispiele im Alltag: Wie wirkt sich Digitalisierung auf Berufe aus?

1. Veränderungen durch Digitalisierung	
2. Bereiche, die sich nicht verändert haben	
3. Beispiele aus dem Alltag	





M6: Bereichskarten

**Digitalisierung &
Produktion**

**Digitalisierung &
Konsum**



Digitalisierung & Kompetenzen

Digitalisierung nachhaltig (mit)gestalten



M7: Digitalisierung und Produktion – Industrie 4.0



Aufgabe 1: Text und Video

Menschen haben durch ihre Erfindungen zur Veränderung der Produktion in Fabriken beigetragen und diese Entwicklung setzt sich weiter fort. Sie betraf früher vor allem Menschen, die in Fabriken arbeiteten.

1. **Lest** den Text zu den vier wichtigsten Erfindungen **durch**.
2. **Seht** euch in der Kleingruppe das Video bis Minute 3:37 **an**.

Zum Video



Durch den Einsatz von Maschinen wird die Produktion in Fabriken seit hundert Jahren schneller und effizienter. Das bedeutet, dass man mit weniger Arbeitskraft von Menschen mehr herstellen kann. Die vier wichtigsten Erfindungen dabei waren:

- Durch die Erfindung der Dampfmaschine konnten plötzlich verschiedene Maschinen durch Dampf angetrieben werden. So konnten auf einmal viel mehr Produkte in weniger Zeit hergestellt werden, da man nicht mehr alles mit der Hand machen musste. Diese Phase nennt man **Industrie 1.0**.
- Durch die Erfindung des Fließbands und das Aufteilen einer Arbeit in mehrere Schritte, war es möglich, noch mehr und schneller zu produzieren. Diese Phase nennt man **Industrie 2.0**.
- Durch die Erfindung des Computers und von Robotern wurde die Produktion noch effizienter. Diese Phase nennt man **Industrie 3.0**.
- Heute befinden wir uns aufgrund der Erfindung des Internets in der digitalen Revolution. Abläufe und Aufgaben in der Produktion ändern sich durch das Internet und die Digitalisierung stark. Die Produktion wird globaler und kann sich leicht auf mehrere Länder verteilen. Dadurch können verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Kompetenzen eingebunden werden. Diese Phase nennt man **Industrie 4.0**.



Aufgabe 2: Präsentation vorbereiten

Bereitet mit den folgenden Aufgabenstellungen eine kurze Präsentation (ca. 3 min) für die restliche Klasse **vor**. **Erklärt** auch wichtige Entwicklungen und Begriffe.

1. **Zeichnet** auf euer Plakat die 4 Phasen der industriellen Revolution mit den Jahreszahlen und Maschinen – ähnlich wie im Video.
Beschreibt während eurer Präsentation diese 4 Phasen.
2. In der Industrie 4.0 wird in **Smart Factories** gearbeitet. Im Video könnt ihr anhand der Herstellung eines Motors sehen, wie die Arbeit in solchen Fabriken funktioniert. **Erklärt** bei der Präsentation, was mit „Smart Factories“ gemeint ist und wie die Arbeit dort funktioniert.
3. **Nennt** Vor- und Nachteile der veränderten Arbeit mit Datenbrillen für die Monteurin Lena.
4. **Überlegt** in der Gruppe: Wird es Lenas einfachen und routinierten Beruf auch in Zukunft noch brauchen?



M8: Digitalisierung und Konsum



Aufgabe

Bereitet mit den folgenden Aufgabenstellungen eine kurze Präsentation (ca. 3 min) für die restliche Klasse **vor**. **Erklärt** auch wichtige Veränderungen und Begriffe.

1. **Lest** den Text und **seht** euch das Bild **an**.
2. **Listet** auf eurem Plakat die wichtigsten Vor- und Nachteile **auf**, welche die Digitalisierung unseres Konsums mit sich bringt.
3. **Präsentiert** diese anschließend der Klasse.

Die Digitalisierung verändert die Art, wie wir arbeiten, produzieren, kommunizieren, aber auch wie wir **konsumieren**. Insbesondere folgende Entwicklungen nehmen Einfluss auf unser Konsum- oder Kaufverhalten:

- Wenn wir uns im Internet bewegen, hinterlassen wir Spuren, die von Unternehmen gesammelt werden. Diese Sammlung an Daten verwenden Unternehmen dazu, uns Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die genau auf unsere persönlichen Bedürfnisse angepasst sind. Das führt oft dazu, dass wir Dinge kaufen, die wir eigentlich nicht brauchen.
- 
- Im Internet gibt es keine Öffnungszeiten. Online-Shops sind rund um die Uhr geöffnet und machen den Kauf neuer Produkte noch leichter.
 - Produkte können personalisiert werden. Man kann sich heute z. B. einfach online Turnschuhe in der persönlichen Lieblingsfarbe anfertigen lassen. Das war früher nicht möglich und auch kaum bezahlbar, da die Produktion in Fabriken nur auf Massenfertigung ausgelegt war (= die Herstellung einer großen Menge des exakt gleichen Produkts).
 - Neue Technologien ändern das Einkaufserlebnis und erleichtern es teilweise. So kann man mithilfe virtueller Realität in digitale Geschäfte gehen. Und mit nur einem Klick hat man oft schon ein Produkt online gekauft.
 - Durch den Ausbau von Infrastruktur bekommen wir bestellte Produkte rasch direkt zu uns nach Hause geliefert. Der Rückversand ist oft kostenlos. Das bringt Menschen dazu, rasch und unüberlegt etwas zu bestellen, obwohl sie das Produkt vielleicht gar nicht wirklich brauchen. Ein hohes Aufkommen an Versand und Rückversand belastet unsere Umwelt.
 - Im Internet stehen Kund:innen viele Informationen zu Produkten zur Verfügung. Sie können Preise, Qualität, Herkunft und Nachhaltigkeit vergleichen. So sind sie in der Lage informiertere und nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen.



M9: Digitalisierung und Kompetenzen



Aufgabe

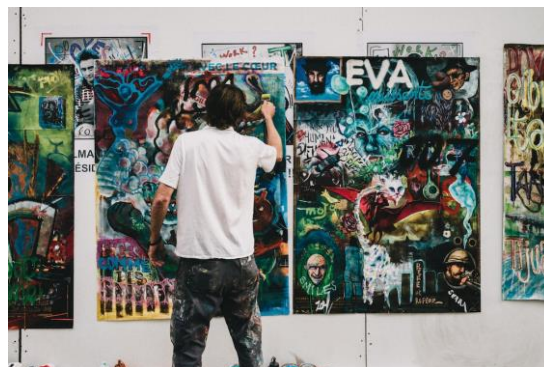
Bereitet mit den folgenden Aufgabenstellungen eine kurze Präsentation (ca. 3 min) für die restliche Klasse **vor**. **Erklärt** auch wichtige Veränderungen und Begriffe.

1. **Lest** den Text und **seht** euch die vier Bilder **an**.
2. **Überlegt**, wie diese Tätigkeiten auf den Bildern im Alltag und in der Freizeit helfen können, die 4K zu fördern.
3. **Bereitet** anschließend ein Plakat **vor**, mit dem ihr der Klasse im Anschluss eure Ergebnisse zu Zukunftskompetenzen präsentiert.

Durch die Digitalisierung verändert sich die Arbeitswelt. Vor allem ändern sich die geforderten Fähigkeiten und die Aufgaben, die in Zukunft den Arbeitnehmer:innen gestellt werden. In der Jugend deiner Großeltern war es noch normal, einen Beruf zu lernen und in diesem dann das gesamte Leben zu arbeiten. Heute sieht das häufig anders aus. Jobs verändern sich tagtäglich. Und Arbeitnehmer:innen sind immer öfter gefordert, über das gesamte Arbeitsleben hinweg ihr Wissen und ihre Fähigkeiten am neuesten Stand zu halten. Das hat Vor- und Nachteile.

Zum einen kann es Jobs für Menschen zukünftig spannender und abwechslungsreicher machen. Tätigkeiten am Fließband, an dem man stundenlang die gleichen Handgriffe machen muss, werden weniger gefragt sein und eher von Maschinen erledigt werden. Zum anderen kann ständige Veränderung und Weiterentwicklung auch eine Herausforderung für Menschen sein.

Um Anforderungen am Arbeitsmarkt in Zukunft gut begegnen zu können, wird es im Besonderen folgende Kompetenzen benötigen: Kritisches Denken, Kreativität, Kommunikation, Kollaboration (= Zusammenarbeit). Diese nennt man auch die 4K. Zusätzlich sollte man wissen, wie man mit digitalen Geräten, sowie mit Informationen und Medien umgeht.





M10: Digitalisierung nachhaltig (mit)gestalten



Aufgaben

Bereitet mit den folgenden Aufgabenstellungen eine kurze Präsentation (ca. 3 min) für die restliche Klasse **vor**.

1. **Lest** den Text und **tauscht** euch anschließend über die Punkte **aus**, die eurer Meinung nach am wichtigsten sind.
2. **Haltet** auf einem Plakat die eurer Meinung nach wichtigsten Möglichkeiten **fest**, wie ihr die Digitalisierung in unserer Gesellschaft aktiv mitgestalten könnt. Dabei könnt ihr auch neue Ideen hinzufügen.
3. **Überlegt** euch in der Kleingruppe eine konkrete Möglichkeit zur Mitgestaltung. Diese kann auch ganz anders aussehen. Diese Möglichkeit könnt ihr auf eurem Plakat auch künstlerisch festhalten.

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in vielen Bereichen. So finden heute bereits viele Aktivitäten jugendlicher Personen im Netz statt. Das Smartphone ist für die meisten ein ständiger Begleiter. Genauso selbstverständlich ist es für Jugendliche, online die eigenen Interessen zu vertreten und sich zu engagieren. Welche Möglichkeiten hast du also, Digitalisierung aktuell und zukünftig mitzugestalten?

- **Du kannst dir digitale Kompetenzen aneignen:** Wer digitale Entwicklungen und Technologien versteht, kann diese auch mitgestalten und sinnvoll nutzen.
- **Du kannst deine Kreativität einsetzen und ihr freien Lauf lassen:** Unsere Welt ändert sich schnell. Es wird daher in Zukunft immer wieder neue Ideen und Innovationen brauchen. Wer kreativ ist, ist auch leichter in der Lage neue Lösungen für Probleme zu entwickeln.
- **Du kannst dich online engagieren:** Das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten auf Probleme und Möglichkeiten hinzuweisen. So kannst du andere leicht über Themen informieren oder eine Online-Petition unterstützen.
- **Du kannst dich in deinem Umfeld engagieren:** Du kannst dich mit deinen Freund:innen zum Thema austauschen und überlegen, wo ihr euch einbringen und mitgestalten könnt.
- **Du kannst verantwortungsbewusst und nachhaltig konsumieren:** Das Internet macht Konsum einfach und bringt uns oft dazu, Dinge zu kaufen, die wir gar nicht brauchen. Das ist schlecht für die Umwelt. Überlege dir vorab, ob du etwas wirklich brauchst.
- **Du kannst deine Daten und deine Privatsphäre schützen:** Im Internet wird ein großer Teil deiner Daten gesammelt und gespeichert. Überlege dir also gut, was du über dich teilen möchtest. Über Privatsphäre-Einstellungen kannst du meist Einfluss darauf nehmen, was Unternehmen über dich wissen und was nicht.
- **Du kannst ...?** Was fällt dir noch ein?



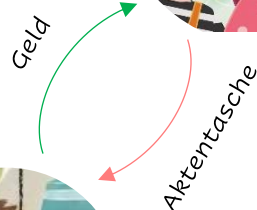
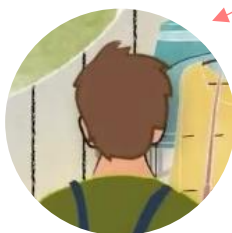


M1: Geld einnehmen und ausgeben



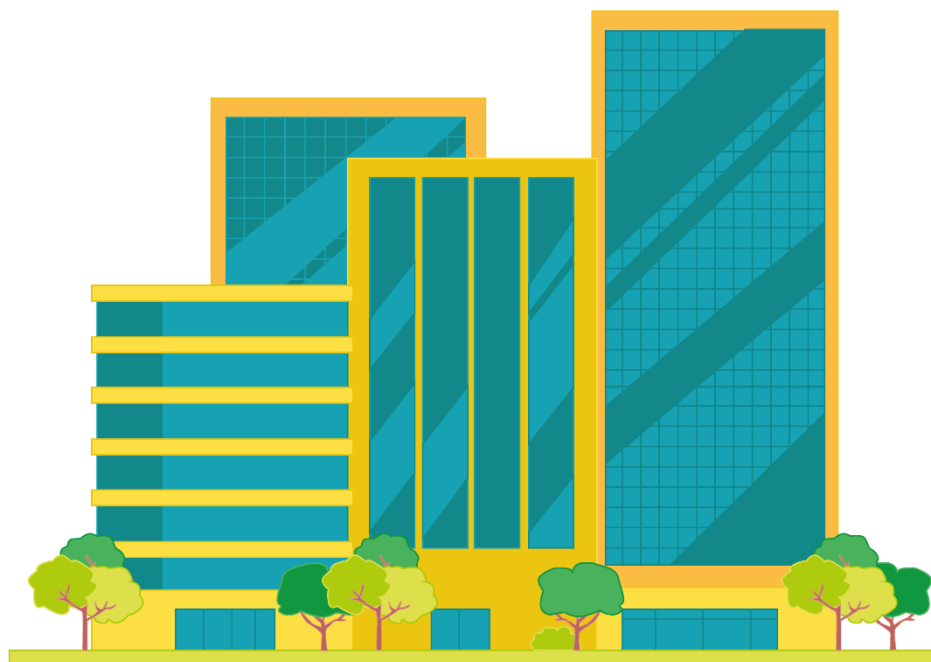
Aufgabe 1: Während des Videos

1. **Sieh** dir das Video **an** und pass gut auf:
 - Wer bekommt Geld?
 - Wer gibt Geld aus?
2. **Verbinde** die unten gezeigten Personen mit Pfeilen. **Mach grüne** Pfeile für **Geld**, das ausgetauscht wird, und **rote** Pfeile für **Waren oder Dienstleistungen**.
3. **Schreib** über die Pfeile, was ausgetauscht wird.





M2: Haushalt und Unternehmen





M3: Blick in die Zukunft



Aufgabe: Wie würdest du entscheiden?

Stell dir vor Yara, Mia und Luca gründen nach der Schule wirklich ihr eigenes Unternehmen „**Messmasters**“. Das erste Jahr ist ein voller Erfolg, doch nun müssen sie ein paar schwierige Entscheidungen treffen.

1. **Lies** dir die 4 Situationen aufmerksam durch.
2. **Mach** dir Notizen in dein Heft, wie du in jeder Situation entscheiden würdest.
3. **Besprich** deine Entscheidungen mit den anderen Personen aus deiner Gruppe. **Einigt** euch auf eine Entscheidung.



Entscheidung #1:

Viele Kund:innen von „Messmasters“ arbeiten unter der Woche. Für sie wäre es gut, wenn das Unternehmen seine Dienste auch am Abend und am Sonntag anbietet. Dadurch könnte „Messmasters“ auch neue Kund:innen gewinnen und mehr Geld verdienen. Andererseits müssten dann alle auch am Wochenende arbeiten, wodurch sie weniger Freizeit hätten.

Entscheidung #2:

Weil das Unternehmen viele neue Aufgaben hat, müssen Yara, Mia und Luca zwei neue Lastwagen kaufen. Sie denken darüber nach, Elektro-Lastwagen zu kaufen, um die Umwelt zu schützen. Außerdem überlegen sie, ein Computer-Planungssystem für die Firma zu kaufen. Damit könnten sie die Fahrten der Lastwagen besser organisieren. Das spart Zeit und Geld und ist auch besser für die Umwelt. Aber um sich die Elektro-Lastwagen und das neue Computer-System leisten zu können, müssen Yara, Mia und Luca Geld von der Bank ausleihen.

Entscheidung #3:

Weil sie die viele Arbeit nicht alleine geschafft hätten, haben Yara, Mia und Luca drei Mitarbeiter:innen eingestellt. Diese haben dazu beigetragen, dass das Unternehmen erfolgreich ist. Jetzt möchten Yara, Mia und Luca ihren Mitarbeiter:innen mehr Geld bezahlen. Mia schlägt vor, ihnen anstatt einer Gehaltserhöhung einen Teil vom Gewinn zu geben. Das bedeutet, dass Yara, Mia und Luca zukünftig die Gewinne mit ihren Mitarbeiter:innen teilen würden. Dadurch hätten sie selbst weniger Geld, aber die Mitarbeiter:innen wären motivierter, weil sie am Erfolg der Firma beteiligt sind.

Entscheidung #4:

Um neue Kund:innen zu gewinnen, möchten Yara, Mia und Luca die Preise für die Entrümpelung senken. Das bedeutet aber weniger Geld für jeden Auftrag. Andererseits könnte ihre Firma bekannter werden und mehr Aufträge bekommen. Damit die Preise niedriger sein können, müssen sie jedoch an anderen Stellen sparen, zum Beispiel bei den Gehältern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



M4: Der Staat im Wirtschaftskreislauf I



Aufgabe 1: Think

Du kennst die wichtigsten Aufgaben des Staats.

1. **Mach** dir nun Gedanken darüber, warum diese Aufgaben für Haushalte und Unternehmen wichtig sein könnten.
2. **Trage** deine Ideen in die Tabelle unten **ein**.

	Haushalte	Unternehmen
	z. B. längere Lebenserwartung	z. B. gesündere Mitarbeiter:innen
		
		



Aufgabe 2: Pair

Nachdem du die Einzelaufgaben selbstständig gelöst hast, musst du nun die nächste Aufgabe mit der Person neben dir lösen.

1. **Präsentiert** euch gegenseitig eure Ergebnisse. (2 Minuten pro Person)
2. **Präsentiert** der ganzen Klasse eure wichtigsten Informationen.



M5: Der Staat im Wirtschaftskreislauf II



Aufgabe 1: Think

Du kennst die wichtigsten Aufgaben des Staats.

1. **Mach** dir nun Gedanken darüber, warum diese Aufgaben für Haushalte und Unternehmen wichtig sein könnten.
2. **Trag** deine Ideen in die Tabelle unten **ein**.

	Haushalte	Unternehmen
	z. B. Regeln, die für alle gleich sind	z. B. Regeln, die für alle gleich sind
		
		



Aufgabe 2: Pair

Nachdem du die Einzelaufgaben gelöst hast, musst du nun die nächste Aufgabe mit der Person neben dir lösen.

1. **Präsentiert** euch gegenseitig eure Ergebnisse. (2 Minuten pro Person)
2. **Präsentiert** der ganzen Klasse eure wichtigsten Informationen.



M6: Was wäre, wenn...?



Aufgabe: Comic erstellen

Yara, Mia und Luca überlegen, wie sie später ihr Unternehmen „Messmasters“ gründen könnten und was ihnen dabei wichtig ist.

1. Hilf ihnen, indem du die leeren Sprechblasen **ausfüllst**.
2. **Verwende** dazu mindestens 6 der vorgegebenen Wörter.
3. **Denk** dabei an den Wirtschaftskreislauf und seine Teilnehmer:innen: Haushalte, Unternehmen und Staat. Was stellen sie zur Verfügung, welche Interessen haben sie?

Regeln	Gewinn	Haushalt	Straße/ Infrastruktur
Dienstleistung	Viele Kunden	Müllabfuhr	Kund:innen- Zufriedenheit
Mitarbeiter:innen -Zufriedenheit	Ausbildung	Krankenhaus	Nachhaltigkeit





Yara, Mia und Luca überlegen, was sie
alles brauchen...



...was der Staat mit ihrem Unternehmen zu
tun hat...



... und was ihnen besonders wichtig ist





M1: Bildimpulse



Aufgabe 1: Grafik analysieren

Betrachte die Grafik und **beschrifte** fünf bis sechs Dinge, die du erkennst. **Gib** der Grafik anschließend einen passenden Titel.



Abb. 1: Bildimpuls



Aufgabe 2: Abfall – Umwelt – Mensch

Inwiefern tragen wir Menschen dazu bei, dass die Ozeane, Flüsse und Küsten durch Kunststoffabfall belastet werden?

1. **Verorte** alle auf diesem Blatt genannten Staaten auf einer Weltkarte (Atlas).
2. Auf den Bildern A-E siehst du Situationen, die mit Kunststoffabfall zu tun haben. **Ordne** ihnen die richtige Erklärung **zu**.
3. **Kennzeichne** anschließend mithilfe von Emojis, welche dieser Situationen deiner Meinung nach (mit)schuld am vielen Abfall in der Umwelt sind. **Vergleiche** und **begründe** eure Lösungen in Zweiergruppen.



A

Viele Länder (z. B. Japan, Italien) senden ihren Plastikmüll per Schiff in andere Länder. Dies ist günstiger, als ihn selbst zu recyceln. Außerdem wird auch weniger Platz (z. B. für Deponiefläche) im eigenen Land verbraucht.



B

In Österreich entstehen jedes Jahr eine Million Tonnen Kunststoffabfall durch die Produktion und unseren Konsum.



C

Aus Plastikmüll kann man Kunststoff und daraus wiederum Verpackungen herstellen. Müll wird aus diesem Grund von vielen Staaten auch importiert (z. B. Türkei, Malaysia, Österreich). Da es aber nicht in allen Ländern strenge Regelungen gibt, wird dieser Müll oft nicht umweltgerecht verarbeitet und landet in der Natur.



D

Viele Menschen werfen Abfall in die falsche Tonne. Das nennt man Fehlwurf. Fehlwürfe können meist nicht recycelt werden.



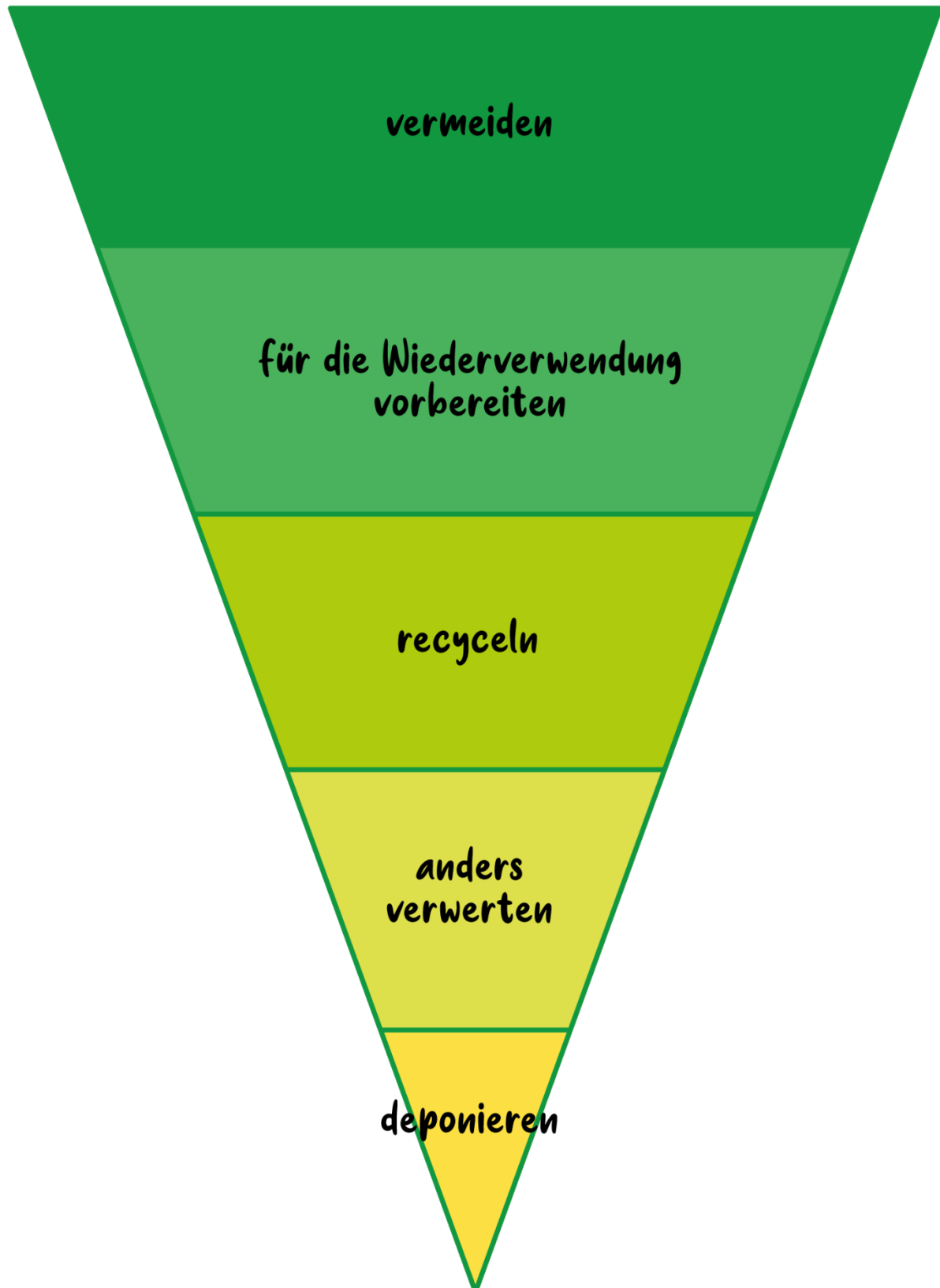
E

Ab 2025 gibt es in Österreich ein Einwegpfandsystem. Wenn du eine Einweg-Flasche aus Kunststoff kaufst, bezahlst du 25 Cent als Pfand. Bringst du die leere Verpackung wieder ins Geschäft, bekommst du das Pfand zurück.



M2: Die Abfallpyramide

Abfall kann man...



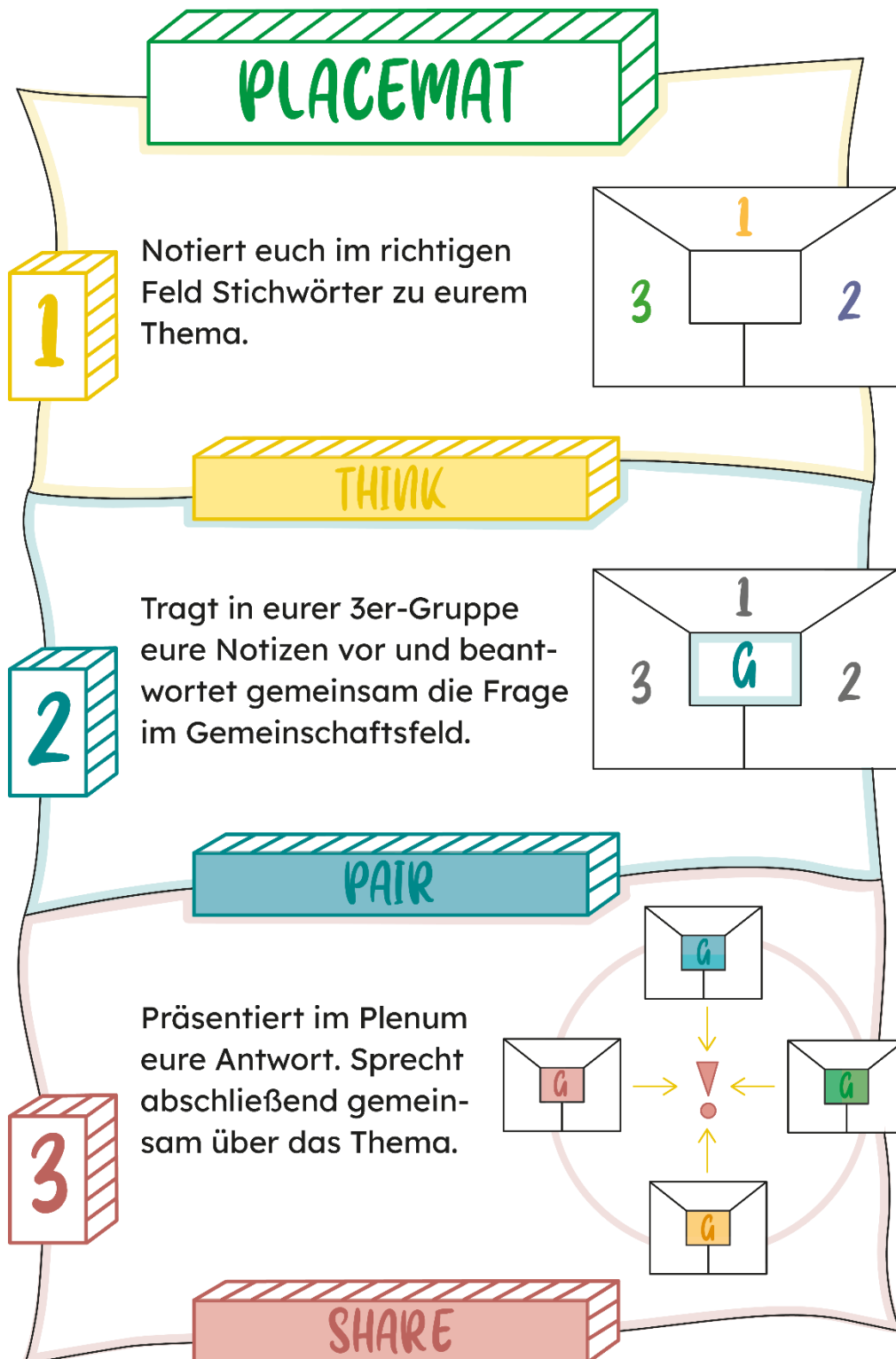


M3: Ideenkärtchen

Vermeiden Finde ein Beispiel für die Vermeidung von Kunststoffabfall im Urlaub.	Vermeiden Finde ein Beispiel für die Vermeidung von Kunststoffabfall in der Schule.
Vermeiden Entwickle eine Idee, wie Gemeinden die Vermeidung von Kunststoffabfall für ihre Bürger:innen interessanter machen können.	Vorbereiten für die Wiederverwendung Finde ein Beispiel, wie Altöl wiederverwendet wird.
Vorbereiten für die Wiederverwendung Erkläre, wie man leere Milchflaschen aus Glas vorbereiten muss, um sie wiederverwenden zu können.	Vorbereiten für die Wiederverwendung Erkläre, wie man Kleidung, die man nicht mehr braucht, so vorbereiten kann, dass jemand anderes sie wiederverwenden kann.
Recyceln Finde ein Beispiel, wie ein Restaurant Küchenabfälle recyceln kann.	Recyceln Finde ein Beispiel, was aus alten Plastikverpackungen entstehen kann.
Recyceln Erkläre, warum das Recyceln von Batterien komplizierter ist als jenes von Altpapier.	Recyceln Erkläre, was mit Betonrecycling gemeint sein könnte.
Anders verwerten Finde ein Beispiel, wie Hausmüll (Restmüll) verwertet wird.	Anders verwerten Finde ein Beispiel, wie Bioabfälle verwertet werden.



M4: Placemat-Methode



Quelle: [Placemat Kopiervorlage | öbv \(oebv.at\)](#)



M5: Der Königsweg – Kunststoffabfall vermeiden



Aufgabe 1: Einzelarbeit

Wir haben gute Nachrichten für dich! Es gibt Personen, die versuchen die Probleme unserer Welt zu lösen. In der nächsten Stunde wirst du dich damit beschäftigen und herausfinden, wie du eine:r von ihnen sein kannst.

1. **Lies** den Text durch.
2. **Schau** dir das Video ab 01:13 **an** (verwende dafür den QR-Code).
3. **Schreib** deine Gedanken und Ideen auf dem Plakat in das Feld, das zu deinem Thema passt.



SCAN ME

Plastik-Attacke: Lasst euren Müll im Supermarkt

[...] Seit Jahren setzt sich Elisabeth Lederer-Tölly aus Bad Blumau mit ihrem Verein "Plastic Planet Austria" für Alternativen zu Plastikverpackungen ein. Mit einer Aktion in Bad Waltersdorf machte das Vorstandsmitglied des Vereins "Plastic Planet Austria" auf Plastikmüllberge aufmerksam.

BAD WALTERSDORF. "Lass deinen Plastikmüll im Geschäft", lautete das Motto der sogenannten "Plastic Attack", eine Aktion, die von Elisabeth Lederer-Tölly aus Bad Blumau vor einem Supermarkt in Bad Waltersdorf organisiert wurde. Sie ist Vorstandsmitglied des Vereins "Plastic Planet Austria" und ist seit Jahren gegen die Unmengen an Plastikmüllbergen im Einsatz, die Jahr für Jahr produziert werden.

[...] "Für uns ist es zu einer Lebensaufgabe geworden Menschen aufzuklären und zu informieren", so Lederer-Tölly. Bei der Aktion "Plastic Attack" in Bad Waltersdorf hatten Kunden die Möglichkeit, die in Plastik verpackten Produkte auszuwickeln und den gesamten Müll im Geschäft zu lassen. "Mit der Aktion sollen nicht nur die Kunden, sondern auch die Produzenten aufmerksam gemacht und zu einem Umdenken motiviert werden", erklärt Lederer-Tölly.

Im Rahmen der Aktion kam es zu vielen Gesprächen mit den Kunden und die positive Rückmeldung auf die Aktion war enorm. "Manche werden in Zukunft sicher bewusster einkaufen", ist sich Lederer-Tölly sicher und betont: "Als Alternativen gibt es in den Obstabteilungen Baumwollsackerl, Milch und Joghurt im Glas, Bioverpackungen aus Holz und Maisstärke."

Quelle: Teubl-Lafer, V. (2019) Plastik Attacke: Lasst euren Müll im Supermarkt. https://www.meinbezirk.at/hartberg-fuerstenfeld/c-lokales/plastik-attacke-lasst-euren-muell-im-supermarkt_a3410427. Zugriffen am 10.11.2023. (angepasst)



Aufgabe 2: Gruppenarbeit

Nachdem alle Gruppenmitglieder die Einzelaufgaben gelöst haben, müsst ihr nun die nächsten Aufgaben als Team lösen.

1. **Präsentiert** euch gegenseitig eure „Good News“. (2 Minuten pro Person)
2. **Beantwortet** die Frage im Gemeinschaftsfeld in der Mitte. (5 Minuten)
3. **Präsentiert** der ganzen Klasse eure zwei wichtigsten Informationen.



M6: Einmal geht's noch – Wiederverwendung



Aufgabe 1: Einzelarbeit

Wir haben gute Nachrichten für dich! Es gibt Personen, die versuchen die Probleme unserer Welt zu lösen. In der nächsten Stunde wirst du dich damit beschäftigen und herausfinden, wie du eine:r von ihnen sein kannst.

1. **Lies** den Text durch.
2. **Schau** dir das Video bis 01:50 **an** (verwende dafür den QR-Code).
3. **Schreib** deine Gedanken und Ideen auf dem Plakat in das Feld, das zu deinem Thema passt.



SCAN ME

Architekt setzt sich für Upcycling ein

Statt Materialien wegzuerwerfen, setzt sich der Architekt Johannes Münsch fürs Reparieren und Wiederverwerten ein. Der Tiroler renoviert seinen alten Hof in Absam (Bezirk Innsbruck-Land) und legt dabei Wert auf Materialien und Dinge, die andere als Müll sehen.

[...] Bei der Renovierung seines 400 Jahre alten Hofes in Absam verwendet der 38-jährige Architekt unter anderem Lehm, der direkt aus der Kiesgrube im Ort kommt und den viele als Abfallprodukt ansehen. „Für mich ist Lehm eben kein Abfall, sondern er hat wertvolle Tonanteile drinnen. Das ist super für den Innenputz“, erklärt Johannes Münsch.

[...] Seine Leidenschaft dafür, Altes wiederzuverwenden, gab ihm sein Großvater mit auf den Weg. „Ich beschäftige mich lieber mit Bestand und bestehender Substanz – also dem, was es schon gibt – und sehe das als meine Lebensaufgabe und mein Spezialgebiet“, sagte Münsch. [...] Im Architekturstudium in Innsbruck wuchs der Recycling- und Upcycling-Gedanke dann langsam – und er blieb. Vom Studium ist noch ein Tresen aus alten Büchern übrig, eine Arbeit aus dem ersten Semester aus 2016. „Der Auftrag war, einen neuen Kasten für Ho & Ruck zu bauen und nach Möglichkeit Dinge zu nehmen, die hier immer wieder massenhaft weggeworfen werden“, blickte Münsch zurück.

[...] Erfahrungen im Bereich der Abfallwirtschaft zeigten ihm, wie viel die Gesellschaft wegwirft und wie viele Ressourcen dadurch verschwendet werden. „Der Schritt geht zu schnell auf den Recyclinghof und in die Mülltonne. Und da möchte ich das ein bisschen vorleben und aufzeigen, dass die Wegwerfgesellschaft gerade modern ist und uns alle bestimmt in unserem Denken“, so Münsch. Mit seinen Ideen zeigt Münsch, dass es auch anders geht.

Quelle: tirol.ORF.at (2023) Architekt verschreibt sich dem Upcycling. <https://tirol.orf.at/stories/3230253/>. Zugriffen am 10.11.2023. (angepasst)



Aufgabe 2: Gruppenarbeit

Nachdem alle Gruppenmitglieder die Einzelaufgaben gelöst haben, müsst ihr nun die nächsten Aufgaben als Team lösen.

1. **Präsentiert** euch gegenseitig eure „Good News“. (2 Minuten pro Person)
2. **Beantwortet** die Frage im Gemeinschaftsfeld in der Mitte. (5 Minuten)
3. **Präsentiert** der ganzen Klasse eure zwei wichtigsten Informationen.



M7: Es war einmal – Recycling



Aufgabe 1: Einzelarbeit

Wir haben gute Nachrichten für dich! Es gibt Personen, die versuchen die Probleme unserer Welt zu lösen. In der nächsten Stunde wirst du dich damit beschäftigen und herausfinden, wie du eine:r von ihnen sein kannst.

1. **Lies** den Text durch.
2. **Schau** dir das Video ab 00:30 **an** (verwende dafür den QR-Code).
3. **Schreib** deine Gedanken und Ideen auf dem Plakat in das Feld, das zu deinem Thema passt.



SCAN ME

Ziegelsteine aus Plastikmüll: Die Erfolgsgeschichte des Start-ups Gjenge Makers aus Kenia

Eigene Technologie, ein lokales Gründerteam und ein günstiges Produkt für den regionalen Markt: Das kenianische Start-up Gjenge Makers bringt alles mit – und löst gesellschaftliche Probleme.

[...] „In Kenia fehlen zwei Millionen bezahlbare Wohnungen – und jedes Jahr steigt dieser Mangel um weitere 200.000 Wohnungen“, erklärt Nzambi. [...] „Schuld sind vor allem die hohen Kosten für Baumaterialien“. Bei einfachen, aber stabilen Häusern entfielen etwa 60 Prozent der Kosten nur auf Materialien wie Beton. „Also habe ich mir gedacht: Setzen wir doch hier an!“

Auch das zweite Problem, das sie lösen wollte, stand schon fest: der Plastikmüll, von dem allein in Kenia täglich mehr als 500 Tonnen entstehen. „Kenia verfügt noch nicht über eine funktionierende Müllentsorgung“, sagt Nzambi. „Deswegen wird nur ein winziger Bruchteil des Plastiks recycelt.“ Viel zu viel landet in der Umwelt, in Gewässern oder auf riesigen Deponien. „Uns war also klar, dass wir Plastik recyceln wollen – allerdings so, dass es auch technisch und wirtschaftlich Sinn ergibt.“ [...] „Für diesen ersten Ziegel brauchte ich neun Monate“, erinnert sich Nzambi.

[...] Der Müll stammt größtenteils von einem Netzwerk aus über 110 freien Mitarbeitern – überwiegend Frauen und junge Menschen –, die in der ganzen Stadt Plastik einsammeln. Dieses wird bei Gjenge Makers sortiert, damit die unterschiedlichen Plastiksorten [...] sortiert zerkleinert und weiterverarbeitet werden können. Bei fast 400 Grad Celsius wird das Plastik dann mit Sand oder Glas und Farben zu einer Masse verarbeitet. Diese wird anschließend mit Pressen in die gewünschte Form gepresst. Bisher stellt Gjenge Makers vor allem Pflastersteine aus einer Beton-Art her, mit denen Parkplätze, Schulhöfe oder Gehsteige befestigt werden. Das Ziel bleiben allerdings günstige Ziegel für den Bau von Häusern.

Quelle: Kerler, W. (2022) Ziegelsteine aus Plastikmüll: Die Erfolgsgeschichte des Start-ups Gjenge Makers aus Kenia. <https://1e9.community/t/ziegelsteine-aus-plastikmuell-die-erfolgsgeschichte-des-start-ups-gjenge-makers-aus-kenia/18257>. Zugriffen am 10.11.2023. (angepasst)



Aufgabe 2: Gruppenarbeit

Nachdem alle Gruppenmitglieder die Einzelaufgaben gelöst haben, müsst ihr nun die nächsten Aufgaben als Team lösen.

1. **Präsentiert** euch gegenseitig eure „Good News“. (2 Minuten pro Person)
2. **Beantwortet** die Frage im Gemeinschaftsfeld in der Mitte. (5 Minuten)
3. **Präsentiert** der ganzen Klasse eure zwei wichtigsten Informationen.



M8: Good News – Plakat

Plastik: Was zeichnet die Aktion „Plastik Attacke“ aus und warum ist sie für das Thema „Umweltschutz“ wichtig?

Architektur: Was ist das Besondere an der vorgestellten Architektur und trägt sie zur Wiederverwendung von Materialien bei?

Ergebnis: Was sind die 2 wichtigsten Informationen aus allen 3 Nachrichten?

Ziegelsteine: Welches Projekt wird vorgestellt und wie hilft es bei der Müllverarbeitung?



M9: Good News – Portfolio



Aufgabe: Mindmap erstellen

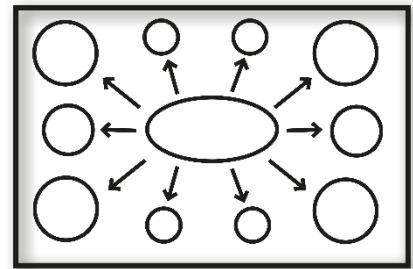
Als Expert:innen im Bereich „Abfall und Entsorgung“ werdet ihr gebeten, für eure Schulausstellung eine Mindmap zu erstellen.

1. **Wählt** eines der folgenden Themen als Gruppe **aus**.
 - a. Das Ende einer Plastikflasche
 - b. Umgang mit Kunststoffabfall
2. **Zeige** Möglichkeiten zur Wiederverwendung oder für Recycling **auf**. **Suche** dazu in Einzelarbeit im Internet einen Artikel zu dem gewählten Thema. **Fasse** diesen Text mit max. 10 Sätzen **zusammen**.
3. **Fügt** eure Zusammenfassungen als Gruppe **zusammen**, sodass daraus die wichtigsten Informationen für eure Mindmap entstehen.
4. **Gestaltet** als Gruppe eine Mindmap auf A3-Format und **präsentiert** sie anschließend euren Mitschüler:innen.



Kriterien für die Mindmap:

- In der Mindmap darf Wissen aus den drei behandelten Projekten wiederverwendet werden.
- Auf der Mindmap können eigene Fotos, Etiketten von Verpackungen, ausgeschnittene Bilder usw. aufgeklebt werden.
- Auf der Mindmap sollte in gut leserlicher, großer Schrift (Handmaß) geschrieben werden. Zudem sollte nicht zu viel auf der Mindmap stehen (keine ganzen Sätze).
- Mit grafischen Elementen (wie Pfeilen) können Zusammenhänge oder Abläufe gut dargestellt werden.



Einzelzusammenfassung

Artikel: _____



Gruppenzusammenfassung
